

**Gedanken zum Abschied**  
**KARLA GRUSCHWITZ (\* 2.3.1937 † 1.9.2004) zur Erinnerung**



Wir sind naturverbundene und naturwissenschaftlich orientierte Menschen. Uns wird eine realitätsnahe Sicht auf die Dinge des Lebens und auf das Leben selber zugesagt. Werden und Vergehen, Geburt und Tod sehen wir als ein Teil des natürlichen Kreislaufes an. Es sind untrennbare Teile unseres Lebens.

Und doch ist es gerade und immer wieder der am Ende eines Lebens stehende Tod, der dieses vermeintliche Verstehen in Frage stellt. Bislang Vertrautes ist plötzlich anders, geht nicht mehr seinen gewohnten Gang. Eine Leere in unserem Umfeld tut sich auf. Mitunter scheint sie bodenlos. Für die Betroffenen unfassbar.

Und eben so unfassbar war der plötzliche und schmerzliche Verlust unserer Fachgruppenleiterin Karla Gruschwitz, deren Leben sich unverhofft am 1. September des letzten Jahres vollendete und damit eine Lücke auch in der Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt hinterließ. Viel größer ist hingegen die Lücke, die nach ihrem Ableben im Familienkreis verblieb. Viel schmerzlicher fehlt hier die Frau an der Seite des Mannes, die Mutter an der Seite der Kinder. Für alle bleiben letztlich nur Erinnerungen.

Erinnern wir uns deshalb an eine aufgeschlossene, hilfsbereite und liebenswerte Mitstreiterin, die seit 1992 unserer Fachgruppe vorstand und die einen großen Teil ihres Lebens der Botanik widmete. Voller Begeisterung und ausgerüstet mit einer Fülle praktischen Wissens, verstand sie es, die interessante Welt der Pflanzen beeindruckend zu erläutern und sie den Insidern wie den Laien, den Schülern wie der älteren Generation näher zu bringen. Konstant war ihr Engagement auch an den Schulen, wo sie durch Exkursionen und Projektbearbeitungen immer wieder das Interesse, die Begeisterung und die Mitarbeit für Botanik, Ökologie und Naturschutz bei den Schülern anregte.

Sie hatte wesentlichen Anteil an der botanischen Kartierung im Staßfurter Umfeld und darüber hinaus, wirkte bei zahlreichen Publikationen mit und veröffentlichte ihre Erkenntnisse in einer ganzen Anzahl von Beiträgen. Nicht zu vergessen auch ihre Arbeit im Naturschutzbeirat des Landkreises, die sie ebenfalls seit 1992 in Anspruch nahm.

Ein sinnreiches, erfülltes Leben hat sich viel zu früh vollendet. So hart und schmerzlich dieser Verlust auch immer sein mag, er ist unwiderruflich - leider.

DIETMAR SPITZENBERG

## Ornithologischer Jahresbericht 2004 für den Landkreis Aschersleben-Staßfurt

zusammengestellt von UWE NIELITZ

Nach 2002 und 2003 liegt hiermit der dritte Jahresbericht für unseren Landkreis vor. Es soll in kurzer Form ein Überblick über Beobachtungen und Entwicklungen der Vogelwelt in unserem Landkreis gegeben werden. Insgesamt ca. 2600 Datensätze wurden in unsere Datei neu eingegeben und stehen für Auswertungen oder Nachfragen zur Verfügung. Mein Dank gilt allen Meldern. Bei einigen Arten werden Hinweise für zukünftige Beobachtungen gegeben. Insbesondere den Brutbeständen einer Art in einem bestimmten Gebiet über mehrere Jahre hinweg, auch von häufigen Arten, sollte in Zukunft unser hauptsächlichliches Interesse gelten.

Bei häufigen Ortsangaben, Beobachternamen und Geschlechtsangaben wurde unser Abkürzungssystem der vergangenen Jahre erweitert und wieder verwendet.

Bei häufigen Beobachternamen, Ortsangaben und sonstigen Angaben werden nachstehende Abkürzungen verwendet.

**Beobachter:** **FG** - Fachgruppe Faunistik & Ökologie Staßfurt; **FK** - Freddy KUCHE (Staßfurt); **HL** - Johann LANG (Rathmannsdorf); **JA** - Jürgen ADLER (Neundorf); **JL** - Joachim LOTZING (Unseburg); **KL** - Klaus LOTZING (Unseburg); **MÜ** - Dr. Joachim MÜLLER (Magdeburg); **UN** - Uwe NIELITZ (Aschersleben); **WB** - Wilhelm BÖHM (Aschersleben); **WH** - Wolfgang HAHN (Förderstedt).

**Orte:** **ATTEI** - Athenslebener Teiche (MTB 4135-1); **ATU** - Alter Angelteich Unseburg (MTB 4035-3); **COSEE** - Concordiasee Nachterstedt (MTB 4134-3); **LÖTEI** - Löderburger Teiche (MTB 4135-1); **MATEI** - Marbeteich östlich Löderburg OT Lust (MTB 4135-1); **TBKÖ** - Tagebau Königsau (MTB 4134-3); **TBLÖ** - Tagebau Löderburg (MTB 4135-1).  
**ASL** - Aschersleben; **SFT** - Staßfurt; **LK** - Landkreis.

**Sonstiges:** **M** - Männchen, **W** - Weibchen, **sm** - singendes Männchen, **BP** - Brutpaar, **dj.** - diesjährig, **vj.** - vorjährig.

In der Nomenklatur und der Reihung der Familien und der Arten wird DORNBUSCH (2001) gefolgt.

### Hühnervögel (Galliformes)

**Rebhuhn** (*Perdix perdix*): 15 Junge hatte am 03.07. ein Paar am ATU WH.

**Wachtel** (*Coturnix coturnix*): 15.06. Amesdorf 1 Ex. rufend UN; 16.08. 1 Ex. rufend und 16.09. 1 Ex. auffliegend bei Westdorf WB.

### Entenvögel (Anseriformes)

**Schwarzkopf-Ruderente** (*Oxyura jamaicensis*): Gefangenschaftsflüchtling. 04.12.–15.12. TBKÖ 1 w-farbiges Ex. UN.

**Höckerschwan** (*Cygnus olor*): Brutplätze soweit gemeldet, alle wieder besetzt. Nicht mehr existent ist der hohe Nichtbrüterbestand (>100 Ex.) der letzten Jahre in der Bodeniederung. Max.: 29 Ex. bei SFT am 14.02. HL.

**Singschwan** (*Cygnus cygnus*): 03.02. Groß Börnecke 3 Ex. FK; 13.11.–18.11. Raum Athensleben 3 ad.+2 dj. Ex. FK,WH.

**Saatgans** (*Anser fabalis*): Im Jan.–Feb. und Okt.–Dez. hielten sich in der Bodeniederung max. ca. 5000 Ex. auf. Schlafplätze sind die ATTEI und der TBLÖ FG; COSEE und TBKÖ im Herbst weniger besetzt; max.: nur jeweils ca. 500 Ex. UN. Noch am 10.05. stehen 3 Ex. mit „bleischweren“ Flügeln am TBLÖ UN.

**Blässgans** (*Anser albifrons*): Bis 14.03. und ab 05.10. in nicht so hoher Zahl wie in den vergangenen Jahren im Gebiet anwesend. Max.: 24.01. zwischen MATEI und Atzendorf ca. 500 Ex. unter Saatgänsen WH. Schlafplätze: COSEE und TBKÖ unter 50 Ex., ATTEI und TBLÖ max. 300 bis 400 Ex.

**Graugans** (*Anser anser*): Anfang Feb. Brutgewässer ATU besetzt; 4 Paare erfolgreich gebrütet, 6, 5, 3 und 2 Gössel wurden flügge FG. Max.: 30.12. ATTEI 55 Ex. FK,MÜ.

**Kanadagans** (*Branta canadensis*): 15.03. TBKÖ 5 Ex. UN; 26.11.–27.11. ATTEI 1 Ex. FK,UN.

**Weißwangengans** (*Branta leucopsis*): 27.11. bei Athensleben 1 Ex. unter Saatgänsen FK,UN.

**Rostgans** (*Tadorna ferruginea*): Gefangenschaftsflüchtling. 14.11. und 03.12. ATTEI 1W FK,UN,WH.

**Brandgans** (*Tadorna tadorna*): 1. Ex. 04.02. ATTEI FK; bereits am 07.02. Anstieg auf 18 Ex. WH; ab Ende Feb. wieder eindrucksvolle Balz, meist am ATTEI; zwischen SFT und Unseburg ist mit ca. 10 Revierpaaren zu rechnen. Mind. 4 Paare erfolgreich mit insg. 34 (!) Jungtieren. Bereits im Juli verließen die Altvögel unser Gebiet zu ihren Mauserplätzen. Letzte dj. Junggans am 15.09. ATTEI.

- Nilgans** (*Alopochen aegyptiacus*): Gefangenschaftsflüchtling! Jahresvogel im Gebiet. Ca. 8–10 Revierpaare im LK.  
Erfolgreiche Bruten: COSEE 2 BP mit 8 und 1 Gösse UN; ATTEI 1 BP mit 4 Gösse FK. Max.: 17 Ex. ATTEI 20.12. JA.
- Mandarinente** (*Aix galericulata*): Gefangenschaftsflüchtling! : 04.12. TBKÖ 1M UN; 12.12. Wilslebener See 1M WB.
- Schnattente** (*Anas strepera*): Vom 12.03. bis Jahresende ständig im Gebiet anwesend. Am 19.06. gelang wieder ein Brutnachweis: ATU 1W mit 10 pulli FK. Max.: 32 Ex. am 31.10. und 11.11. am TBKÖ WB, UN.
- Pfeifente** (*Anas penelope*): Heimzug : 05.02.–09.04. 15 Daten; max.: 13M,7W 29.03. ATU UN. Wegzug : 19.08. bis Jahresende 24 Daten; max.: ca. 40 Ex. 14.11. ATTEI FK, WH.
- Stockente** (*Anas platyrhynchos*): Max.: ca. 2500 Ex. am 10.01. TBLÖ WH.
- Löffelente** (*Anas clypeata*): Heimzug setzt am 08.02. ein; Höhepunkt 1. Aprilhälfte; max.: ca. 80 Ex. 14.04. ATTEI UN. Trotz mehrerer Mai–Juli-Daten von den ATTEI, LÖTEI und dem ATU gelang kein Brutnachweis. Wegzug ab 15.09. bis Jahresende; max.: ca. 30 Ex. 10.11. ATTEI FK, UN.
- Spießente** (*Anas acuta*): Heimzug 15.02.–09.04. 10 Daten. Wegzug: 02.09.–28.12. 9 Daten; max.: 15 Ex. 04.11. COSEE UN.
- Knäkente** (*Anas querquedula*): Wieder nur Daten vom Heimzug: 16.03.–18.04. 9 Daten; max.: ca. 25 Ex. am 04.04. ATTEI WH.
- Krickente** (*Anas crecca*): Heimzug: Anf. Jan. bis 24.04.; max.: ca. 60 Ex. am 19.03. ATTEI FK. Keine Brutzeitdaten! Wegzug: 15.08. bis Jahresende; max.: mind. 131 Ex. 26.12. ATTEI UN, WH.
- Kolbenente** (*Netta rufina*): Zur Brutzeit regelmäßig einzelne Paare an den ATTEI, LÖTEI und dem TBLÖ. Am 04.07. beobachten MÜ und R. STEGLICH (Magdeburg) am Seemann 1W mit 3 Jungen!
- Tafelente** (*Aythya ferina*): Jahresvogel. Max.: ca. 100 Ex. am 10.01. TBLÖ WH und ca. 150 Ex. am 11.10. ATU UN. Keine Bruten gemeldet!
- Moorente** (*Aythya nyroca*): 22.01. TBLÖ 1M UN; 04.12. TBKÖ 1M UN.
- Reiherente** (*Aythya fuligula*): Jahresvogel. Max.: ca. 70 Ex. 29.09. ATU UN. Bruten: Bode bei Unseburg am 11.07. 2W mit 9 und 8 Juv. und am 08.09. 2W mit 3 und 5 Juv. JL. Hauptbrutgebiet ist der ATU: Zw. 23.06. und 15.08. ca. 6–8 verschiedene W mit max. 13 pulli FK, MÜ, WH.
- Schellente** (*Bucephala clangula*): Heimzug vom 05.01.–01.04. 26 Daten von allen größeren Gewässern, max.: 2M und 7W am 07.02. ATTEI WH. Brutzeit: ATU zw. 09.04. und 23.06. regelmäßig 1M anwesend; zusätzlich am 18.04. und 23.06. 1W, Brutversuch?, FG. Wegzug: 09.10.–11.12. 3 Daten; max.: 3 Ex. 11.12. COSEE UN.
- Zwergsäger** (*Mergellus albellus*): 24.01. ATTEI 1W WH; 14.02. ATTEI 1M u. 1W FK; 15.03. COSEE und TBKÖ je 1M UN; 16.03. ATTEI 1W FK; 21.11. TBLÖ 2W UN; 05.12. ATTEI 2W FK, WH; 15.12. TBKÖ 3W UN.
- Mittelsäger** (*Mergus serrator*): 4 W-farbige Ex. am 04.11. COSEE UN.
- Gänsesäger** (*Mergus merganser*): Bis zum 21.03. und ab 03.12. im Gebiet anwesend. Fast alle Daten TBLÖ und ATTEI. Max.: 9M und 17W am 07.02. ATTEI WH.
- Spechtvögel (Piciformes)**
- Schwarzspecht** (*Dryocopus maritus*): 23.04. Rathmannsdorfer Park 1 BP HL.
- Grauspecht** (*Picus canus*): 31.03. Westdorf 1 Ex. rufend WB; 06.09. Frose 1 Ex. WB.
- Rackenvögel (Coraciiformes)**
- Eisvogel** (*Alcedo atthis*): Wurde von allen Gewässern gemeldet, an denen beobachtet wurde. Bruten: 17.04. Bode bei Egel-Nord 2 Ex. an einer Röhre JL; 03.06. ATTEI 1dj. Jungvogel UN.
- Bienenfresser** (*Merops apiaster*): Bruten: Alte und neue Kiesgruben Osmarsleben mind. 2–3 BP; Klein-Schierstedt 1 BP UN; Hecklingen 1 BP FK. Max.: ca. 30–35 Ex. am 24.09. bei Osmarsleben JA.
- Kuckucksvögel (Cuculiformes)**
- Kuckuck** (*Cuculus canorus*): 1. Rufer am 22.04. bei Frose WB; dort auch am 10.05. ein braunes W WB.
- Segler (Apodiformes)**
- Mauersegler** (*Apus apus*): Am 21.04. die ersten 4 Ex. über ASL UN, WB. Hauptmasse zieht aus ASL vom 09.08. zum 10.08. ab WB. Letztes Datum: 27.09. ATU 1 Ex. UN.
- Eulenvögel (Strigiformes)**
- Schleiereule** (*Tyto alba*): 11.02. Hecklingen 1 Ex. rufend R. WESEMANN (Hecklingen); 23.04. Wolmirsleben 1 Ex. Balzflüge MÜ.
- Uhu** (*Bubo bubo*): Das Harzrandpaar wurde 2004 nicht nachgewiesen M. WADEWITZ (Halberstadt); dafür am 14.11. 1 Ex. im Altkreis SFT in einer Höhle von Herrn KUNTERMANN fotografiert.

**Waldkauz** (*Strix aluco*): Rufer in Hecklingen R. WESEMANN (Hecklingen) und Unseburg (Westerwiese) JL.

**Waldohreule** (*Asio otus*): Deutlicher Anstieg der Meldungen! Balz: 06.03. Hecklingen 1 Paar R. WESEMANN; Brut: 11.04. Wilslebener See 1 Ex. brütet (später erfolglos) WB; 09.05. Spittelsberge ASL 1 Ex. rufend UN; Sommer SFT Strandbad 1 dj. Jungvogel JA; Ruheplätze: 30.01. Hecklingen 1 Ex. R. WESEMANN; 23.10. Neundorf 1 Ex. JA; 05.12. Friedhof ASL 4–5 Ex. WB; 06.12. Unseburg max. 21 Ex. KL; 07.12. Tarhun 2 Ex. KL.

**Sumpfohreule** (*Asio flammeus*): 20.11.–27.11. Ruderalfläche am ATU erst 1 Ex., dann 14 Ex. rastend FK, MÜ, WH; am 03.12. keine mehr, nur Totfund eines Ex. UN, WH.

#### Taubenvögel (Columbiformes)

**Hohltaube** (*Columba oenas*): Brutzeit: Westerwiese 1 rufendes M JL, MÜ; Kleiner Hakel 3 rufende M WB; 23.04. Rathmannsdorfer Park Brut in Esche HL.

**Ringeltaube** (*Columba palumbus*): Eine Brut auf Hochspannungsmast bei Unseburg am 12.04. WH, MÜ. In ASL waren noch am 23.10. 2 Juv. im Nest, die am 27.10. ausflogen WB.

**Türkentaube** (*Streptopelia decaocto*): Max. 48 Ex. am 11.01. Löderburg OT Lust WH und ca. 60 Ex. am 14.11. an der Kompostieranlage bei Förderstedt WH.

#### Kranichvögel (Gruiformes)

**Kranich** (*Grus grus*): Wieder beeindruckender Zug! Heimzug: 11.02.–27.03. 21 Daten mit ca. 635 Ex.. Wegzug: 09.10.–28.12.. Vier Zugspitzen: 09.10.–11.10.; 01.11.–07.11.; 24.11.; 18.12.–20.12.. Insgesamt ca. 16815 Ex. in 124 Zügen!!! FG, darunter sind auch ca. 2600 Ex., die vom 03.11. zum 04.11. am COSSEE genächtigt hatten UN.

**Teichhuhn** (*Gallinula chloropus*): Kaum Brutzeitdaten! Nur 17.04. Egelin Wasserburg 2 Ex. JL; 2005 bitte verstärkt auf diese Art zur Brutzeit achten!

**Blässhuhn** (*Fulica atra*): Die hohen Bestände der vergangenen Jahre vom TBKÖ sind stark rückläufig, max.: ca. 110 Ex. im November UN. Dafür starker Bestand von bis zu ca. 700 Ex. im September am ATU FG.

#### Storchenvögel (Ciconiiformes)

**Waldschnepfe** (*Scolopax rusticola*): 02.04. Wilslebener See 1 Ex. WB.

**Bekassine** (*Gallinago gallinago*): Winter: 29.02. 1 Ex. stochert an eisfreier Stelle ATTEI FK, MÜ, WH. Heimzug: 5 Daten zw. 18.03. und 25.04.; max.: 11 Ex. 18.03. ATTEI FK. Wegzug: 6 Daten zw. 30.07. und 04.10. mit 1–3 Ex.. Alle Daten von Gewässern der Bodeniederung.

**Uferschnepfe** (*Limosa limosa*): 28.07. MATEI 2 Ex. im Brutkleid WH; 07.08.–21.08. ATTEI 2 Ex. FK, UN; 16.09. und 29.09. ATTEI je 1 Ex. FK.

**Regenbrachvogel** (*Numenius phaeopus*): 1 Ex. am 22.05. MATEI MÜ.

**Großer Brachvogel** (*Numenius arquata*): Heimzug: 1 Ex. am 29.03. ATU UN. Wegzug: 11.07.–Jahresende 40 Daten. Anfang Sep. bis Ende Nov. ist der Schlafplatz am MATEI besetzt; max.: 89 Ex. am 06.11. WH. Durchzug: 04.11. 65 Ex. rasten am COSEE und ziehen in Richtung SW ab UN. Einzelne Ex. noch bis Jahresende (und darüber hinaus) an den ATTEI.

**Dunkler Wasserläufer** (*Tringa erythropus*): Heimzug: 21.04.–02.05. 4 Daten. Wegzug: 23.06.–29.10. 3 Daten; max.: 1–2 Ex.; alle Daten ATTEI, MATEI und ATU.

**Rotschenkel** (*Tringa totanus*): Zw. 18.03. und 29.09. 17 Daten, wobei Heim- und Wegzug nicht genau zu trennen sind (16.06., 23.06., 26.06.?). Max.: 3 Ex. 21.05. MATEI MÜ. Alle Daten MATEI, ATTEI, ATU, nur einmal an einer Feuchtstelle in der Feldflur.

**Grünschenkel** (*Tringa nebularia*): Heimzug: 14.04.–28.05. 14 Daten; max.: 5 Ex. 01.05. MATEI FK. Wegzug: 13.06.–16.09. 22 Daten; max.: jeweils 7 Ex. 16.06. ATTEI JL und 18.07. MATEI FK, MÜ, WH und 05.09. MATEI WH.

**Waldwasserläufer** (*Tringa ochropus*): Brutzeit: zwischen 12.04. und 23.06. regelmäßig am ATU 1–2 Ex.; MÜ beobachtet am 25.04. einen Angriff auf eine Rohrweihe. Somit auch in diesem Jahr Brutverdacht!

**Bruchwasserläufer** (*Tringa glareola*): Heimzug: 03.04.–10.05. 5 Daten. Wegzug: bereits ab 23.06. bis 19.08. 17 Daten; alle Daten MATEI, ATTEI, ATU. Max.: 8 Ex am 23.06. und 24.07. MATEI UN, WH.

**Flussuferläufer** (*Actitis hypoleucos*): Heimzug: 24.04.–30.05. 6 Daten; max.: MATEI 01.05. & 02.05. 4 Ex. FK, MÜ. Wegzug: 11.07.–29.08. 17 Daten vom ATU, MATEI, ATTEI; max.: 09.08. MATEI 10 Ex. UN.

**Steinwäzler** (*Arenaria interpres*): 04.09. MATEI 1 Ex. FK; 05.09. MATEI 2 Ex. WH.

**Knutt** (*Calidris canutus*): 08.08. MATEI 5 Ex. MÜ; 19.09. MATEI 1 dj. Ex. UN.

**Sanderling** (*Calidris alba*): 05.10. MATEI 3 Ex. WH.

**Zwergstrandläufer** (*Calidris minuta*): Nur Wegzug vom 07.08.–11.10. 15 Daten von MATEI und ATTEI, max.: 5 Ex. am 15.09. MATEI FK.

- Temminckstrandläufer** (*Calidris temminckii*): Alle Daten: 30.04. ATTEI 4 Ex. *FK*; 01.05. MATEI 4 Ex. *FK*; 11.09. 1 Ex. und 03.10. 5 Ex. MATEI *FK, MÜ, WH*.
- Alpenstrandläufer** (*Calidris alpina*): Heimzug nur 1 Datum: 18.03. ATTEI 1 Ex. *FK*; Wegzug zwischen 31.07.–10.11. mit Durchzugsmax. Anfang Oktober; max.: 05.10. MATEI 26 Ex. *WH*.
- Sichelstrandläufer** (*Calidris ferruginea*): Wegzug: 28.07.–09.10. 7 Daten; max.: 13 Ex. am 09.08. MATEI *UN*; neben 6 Meldungen vom MATEI nur 1x ATU am 12.08. 1 Ex. *MÜ*.
- Kampfläufer** (*Philomachus pugnax*): Heimzug: 16.03.–16.05. 17 Daten; max.: 18 Ex. 30.04. ATU *UN*. Wegzug: 23.06.–05.10. 27 Daten; max.: ca. 20 Ex. am 19.09. unter Kiebitzen bei Groß Börnecke in der Feldflur *UN*; fast alle Daten ATU, MATEI, ATTEI.
- Austernfischer** (*Haematopus ostralegus*): 30.05. ATTEI 1 Ex. *JL*.
- Goldregenpfeifer** (*Pluvialis apricaria*): Zw. 03.10. und 27.11. 4 Daten; max.: 8 Ex. bei Groß Börnecke vom 21.11.–26.11. *FK*.
- Kiebitzregenpfeifer** (*Pluvialis squatarola*): Zw. 09.10. und 18.10. 3 Ex. im Schlichtkleid am MATEI *FK, MÜ, UN, WH*.
- Sandregenpfeifer** (*Charadrius hiaticula*): Heimzug 14.04.–03.06. 4 Daten mit max. 5 Ex. am 22.05. MATEI *MÜ*. Wegzug vom 16.07.–09.10. 17 Daten; max. 33 dj. Ex. am 15.09. MATEI *UN*; alle Daten MATEI nur 2x ATTEI.
- Flussregenpfeifer** (*Charadrius dubius*): Ab 18.03. Durchzügler und Ankunft der Brutvögel. 11 BP insg. registriert. Darunter auch Vorkommen in Steinbrüchen, Tongruben und aufgelassenen Betonflächen. 2005 bitte alle Brutvorkommen melden!
- Kiebitz** (*Vanellus vanellus*): Heimzug setzt Anfang Feb. ein: 03.02. Rathmannsdorf 26 Ex. in Ri. NE *HL*; größere Trupps folgen: 14.02. Unseburg ca. 500 Ex. in Ri. N *JL*; 14.03. ATU 311 Ex. in Ri. NE *FK, MÜ, WH*. Bruten: Seegelände ASL 2 BP *UN*; MATEI 2 BP *MÜ*; ATTEI 4–6 BP *WH*. Ab 17.06. Zwischenzug, der im Juli in den Wegzug übergeht. Max.: ca. 5000 Ex. am 03.10. zw. Groß Börnecke, Tarthun und Athensleben *FK, MÜ, WH*.
- Sturmmöwe** (*Larus canus*): Balz und teilweise Bruten wurden von folgenden Gewässern gemeldet: 11.04. Westerwiese 3 BP *MÜ*; 12.04.–25.04. ATU 3 BP *MÜ, WH*; 28.05. MATEI 1 BP *WH*; alle Bruten verliefen offenbar erfolglos.
- Silbermöwe** (*Larus argentatus*): Außer April–Juni regelmäßig meist in kleinen Gruppen an allen größeren Gewässern. Max.: ca. 20 Ex. am Möwenschlafplatz MATEI am 03.10. *FK, MÜ, WH*.
- Steppenmöwe** (*Larus cachinnans*): 09.10.–11.12. 6 Daten von imm. Ex.; max.: 5 Ex. TBLÖ am 27.11.
- Mittelmeermöwe** (*Larus michahellis*): Zwischen 29.09. u. 18.10. 4 Daten vom Möwenschlafplatz MATEI; max.: 5 Ex. am 04.10. *FK, MÜ, UN, WH*.
- Lachmöwe** (*Larus ridibundus*): Anfang Sep.–Ende Okt. besteht am MATEI ein Schlafplatz; max.: ca. 1100 Ex. am 04.10. *UN*.
- Zwergmöwe** (*Larus minutus*): 25.04. ATU 16ad. + 1vj. Ex. *FK, MÜ*; 02.05. ATU 13ad. + 1vj. Ex. *FK, MÜ*.
- Trauerseeschwalbe** (*Chlidonias niger*): 30.04. ATTEI 16 Ex. *FK*; 01.05. MATEI 16 Ex. *FK*; 15.08. ATU 2 dj. Ex. *FK, MÜ, WH*.
- Fischadler** (*Pandion haliaetus*): 29.05. ATTEI 1 Ex. *F. BANNASCH* (RATHMANNSDORF); 25.09. ATTEI 1 Ex. *FK*.
- Roter Milan** (*Milvus milvus*): 07.12. bei Tarthun 27 Ex. an einer Zuckerrübenmiete auf Mäusejagd *KL*.
- Seeadler** (*Haliaeetus albicilla*): 17.01. TBLÖ 1 immat. Ex. *WH*; 14.10. TBKÖ 1 ad. Ex. *UN*.
- Rohrweihe** (*Circus aeruginosus*): Erstankunft am 29.03. 1W ATU *UN*. Bestand: *WH* und *MÜ* melden mind. 4 BP vom ATU, dort am 15.08. 1 Paar mit 5 dj. Jungvögeln *FK, MÜ, WH*.
- Sperber** (*Accipiter nisus*): 1. Brut bei Aschersleben im Einetal, 05.07. 3 Ästlinge am Horst *UN, WB*.
- Rauhfußbussard** (*Buteo lagopus*): 02.11. zw. ASL und Hecklingen 1 Ex. *UN*; 27.11. Egel-Nord 1 Ex. *MÜ*; 30.12. zw. Marbe und Atzendorf 1 Ex. *FK, MÜ*.
- Turmfalke** (*Falco tinnunculus*): Bruten im Weinbergsgrund am 25.06. 3 flügge Juv. *MÜ*. Das Paar bei *UN* im Haus zog 5 Juv. auf. Am 31.07. ca. 10 Ex. in der großen Uferschwalbenkolonie in der Marbekiesgrube möglicherweise auf Jungschwalbenfang *FK, WH*.
- Baumfalke** (*Falco subbuteo*): Regelmäßige Beobachtungen zur Brutzeit am ATU lassen auf ein BP in der näheren Umgebung schließen *JL*.
- Zwergtaucher** (*Tachybaptus ruficollis*): Bruten: ATU mind. 5 BP; TBLÖ 2 BP; Kippteich 3 BP; Seemann 3 BP; ATTEI 1 BP; sehr oft auch mit pulli *FG*. Max.: mind. 35 Ex. am 29.09. ATU *UN*.
- Rothalstaucher** (*Podiceps grisegena*): 30.04. ATU 1 Ex. *UN*.
- Haubentaucher** (*Podiceps cristatus*): Ganzjährig im Gebiet. Brutzeit: Am TBKÖ und am Wilslebener See gehen die Bestände zurück! TBLÖ max. 10 BP; Wilslebener See max. 7 BP; LÖTEI 6 BP; ATTEI ca. 6 BP; Jacobsgrube ca. 6 BP; Kamplaae 4 BP, COSEE 1 BP, ATU 1 BP, TBLÖ 2 BP *FG*. Die genaue Erfassung der Brutbestände aller Gewässer ist auch in der Zukunft sehr wichtig!

**Schwarzhalstaucher** (*Podiceps nigricollis*): 29.03.–03.10. 29 Daten von fast allen Gewässern der Bodeniederung zw. SFT und Unseburg. Am ATU bis zu 10 Ex. im Juni. Hier auch Balz und *WH* registriert am 03.07. Nestbau von einem Ex.. Es fand jedoch keine Brut statt.

**Kormoran** (*Phalacrocorax carbo sinensis*): 1. Brut im LK! 15.06. TBKÖ 1 ad. Ex. füttert mind. 1 Juv. (ca. 10 Tage alt) im Horst, der auf einer toten Robinie im Wasser steht *UN*. Max.: 185 Ex. am 29.10. ATTEI *UN*.

**Große Rohrdommel** (*Botaurus stellaris*): Winter: 07.01. TBLÖ 2 Ex. *UN*. Brutzeit: Je ein rufendes Ex. am ATTEI 21.03. *MÜ*; Westerwiese 22.04. *JL*; Seemann/Kippteich 10.05. *UN*. Möglicherweise auch noch im Brutgebiet war am 11.09. 1 Ex. in der Kiesgrube Froser Str. ASL *UN*.

**Graureiher** (*Ardea cinerea*): Brut: 21.03. 7 BP im Wöhl *WH*. Max.: ca. 65 Ex. 29.10. ATTEI *UN*.

**Silberreiher** (*Casmerodius albus*): 28.02.–10.03. bei Tarthun 1 Ex. *FK, JL*; 27.03. ATTEI 1 Ex. *WH*; 04.04.–11.04. Westerwiese 2 Ex. *FG*; 29.10. ATTEI 1 Ex. *UN*; 15.12. TBKÖ 1 Ex. *UN*.

**Nimmersatt** (*Mycteria ibis*): Gefangenschaftsflüchtling. Vom 29.09.–03.10. 1 ad. Ex. (unberingt) zwischen ATTEI und Groß Börnecke *FK, MÜ, UN, WH*.

**Schwarzstorch** (*Ciconia nigra*): am 19.08. rastet 1 dj. Ex. gemeinsam mit Weißstörchen am ATTEI *UN*.

**Weißstorch** (*Ciconia ciconia*): 6 BP registriert *KL* in der Bodeniederung. Davon ziehen 5 Paare erfolgreich 11 Jungvögel auf. Das Paar in Unseburg leider erfolglos.

**Seetaucher** (*Gavia spec.*): Ein nicht bestimmbarer Seetaucher flog am 08.12. vom COSEE ab *UN*.

**Sternaucher** (*Gavia stellata*): 01.12. COSEE 1 Ex. im Schlichtkleid gemeinsam mit Prachtaucher rastend und getrennt abfliegend *UN*.

**Prachtaucher** (*Gavia arctica*): 07.01.–29.03. 1 vj. Ex. TBLÖ *FG*; 01.12. COSEE 1 dj. Ex. gemeinsam mit 1 Sterntaucher rastend und getrennt abfliegend *UN*.

#### Sperlingsvögel (Passeriformes)

**Raubwürger** (*Lanius excubitor*): Nur Winterdaten! Keine Brutzeitdaten! Bitte unbedingt vom April bis Juni auf diese Art achten!!!

**Dohle** (*Corvus monedula*): Bruten: 2 BP am Wasserturm in Groß Börnecke 30.04. *UN*; 1 Paar balzend am 01.04. in Löderburg *UN*. Winter: 23.02. zw. TBLÖ und Bode 56 Ex. im Trupp, darunter mind. 2 Ex. mit typischer „soemmeringii“-Zeichnung *UN*.

**Saatkrähe** (*Corvus frugilegus*): Brutbestand Winnigen ca. 135–145 BP, Schneidlingen ca. 111–115 BP und Neugründung bei Groß Börnecke mit 20 BP *FG*. In der Kolonie Winnigen gab es massive Bemühungen durch ansässige Jäger die Kolonie zu vergrämen!!!

**Kolkrabe** (*Corvus corax*): Interessant: Am 11.07. versuchen 4 Ex. in der großen Uferschwalbenkolonie in der Marbekiesgrube junge Schwalben zu erbeuten *MÜ, WH*.

**Seidenschwanz** (*Bombycilla garrulus*): Invasion Winter 2004/2005: 25.11. 1 Ex. Friedhof ASL *WB*; 13.12. ca. 10 Ex. in ASL an Ebereschen *UN*; 14.12. 4 Ex. in Löderburg an Ebereschen *UN*; 31.12. ca. 125 Ex. im Gewerbegebiet ASL an verschiedenen Beeren *UN*.

**Wasseramsel** (*Cinclus cinclus*): Die Eine ist wieder „Wasseramselbrutfluss“! Am 25.03. findet *WB* ein Nest unter einer Brücke unterhalb von ASL im NSG „Schierstedter Busch“. 2 Bruten fliegen aus. Die Neubesiedelung erfolgte flussaufwärts, da die Wipper offenbar jetzt bereits bis Güsten(!) besiedelt ist. 18.05. Warmsdorf vor Güsten 1 Ex. am Wehr *UN*. *R. SCHEFFLER* (Hettstedt) schätzt den Bestand an der Wipper zw. Drohndorf und Sandersleben auf 3 bis 4 Paare.

**Ringdrossel** (*Turdus torquatus*): 24.04. 1M am ATTEI (Starenbusch) rastend *FG*.

**Singdrossel** (*Turdus philomelos*): Außergewöhnlich: 1 sM am 04.11. in ASL (Name der Straße „Vogelgesang“) *UN*.

**Nachtigall** (*Luscinia megarhynchos*): 1. sM am 21.04. Seegelage bei ASL *WB*.

**Gartenrotschwanz** (*Phoenicurus phoenicurus*): 1. sM am 15.04. bei ASL *UN*.

**Schwarzkehlchen** (*Saxicola rubicola*): Neufunde: Klärstation ASL 13.04. 1 sM *UN*; Galgenberg Drohndorf 1 BP Anfang Mai *R. SCHEFFLER* (Hettstedt); Tongrube Winnigen 15.06. 2 BP *UN*. Zwischen 29.03. und 17.10. weitere Daten von 5 bekannten Brutplätzen.

**Star** (*Sturnus vulgaris*): Schlafplatz: Frühjahr, max.: ca. 500 Ex. am 14.03. Wilslebener See *WB*. Dieser Platz im Herbst ebenfalls besetzt, max.: ca. 10000 Ex. am 05.10. und 15.10. *WB*.

**Beutelmeise** (*Remiz pendulinus*): Nestfunde: 1x TBLÖ; 2x ATTEI; 1x Wilslebener See und *FK* fand bereits am 18.04. ein fast fertiges Nest an der WIFO-Kiesgrube SFT. 2005 bitte alle Gewässer zur Brutzeit kontrollieren. Wo kommt sie noch vor?

**Haubenmeise** (*Parus cristatus*): 1 sM 24.03. Einetal bei ASL *WB*.

**Uferschwalbe** (*Riparia riparia*): Die 1. Beobachtung am 11.04. Westerwiese ca. 10 Ex. jagend *MÜ*; Bruten: Tongrube Winnigen am 15.06. ca. 15 BP *UN*; Marbekiesgruben entlang der Sodahalde am 11.07. ca. 400 BP *FK, MÜ, WH*.

**Rauchschwalbe** (*Hirundo rustica*): 1. Ex. am 04.04. am ATTEI (ca. 10 Ex. jagend) *WH*.

**Mehlschwalbe** (*Delichon urbica*): Große Kolonie: 15.06. altes Betonwerk in Giersleben ca. 45–50 BP *UN*.

**Schlagschwirl** (*Locustella fluviatilis*): 31.05. 1 sM am Wilslebener See *WB*.

**Schilfrohrsänger** (*Acrocephalus schoenobaenus*): 03.06. 1 sM am Seemann/Kippeteich *UN*.

**Drosselrohrsänger** (*Acrocephalus arundinaceus*): 1. sM am 30.04. ATTEI *UN*. Brutzeitdaten: Seemann/Kippeteich 2 sM; Kiesgrube Froser Str. ASL 3 sM; ATU 1 sM; ATTEI 4 sM.

**Fitis** (*Phylloscopus trochilus*): 1. sM 10.04. bei Frose *WB*.

**Zilpzalp** (*Phylloscopus collybita*): 1. sM am 17.03. bei Frose *WB*.

**Bartmeise** (*Panurus biarmicus*): Brutzeitdaten nur vom Seeman/Kippeteich, wo sich 1–2 BP aufhielten. Im Herbst und Winter Daten von fast allen schilfgesäumten Gewässern.

**Mönchsgrasmücke** (*Sylvia atricapilla*): 1. sM am 04.04. Einetal bei ASL *WB*.

**Gartengrasmücke** (*Sylvia borin*): 1. sM 28.04. Westdorf *WB*.

**Klappergrasmücke** (*Sylvia curruca*): 1 sM 14.04. Neu Königsau *WB*.

**Dorngrasmücke** (*Sylvia communis*): 1. sM am 24.04. ATTEI *FG*.

**Haubenlerche** (*Galerida cristata*): Keine Daten aus SFT-Raum! Bitte in Zukunft mit genauer Ortsangabe melden. Am 04.08. 1 Ex. im Innern(!) des E-Centers in ASL *WB*. Wegzug: 27.11. 1 Ex. sehr hoch nach SW über ASL *UN*.

**Heidelerche** (*Lullula arborea*): Brutzeit: 1 sM 01.04. ATTEI (Knast) *UN*; 05.04. Halde bei Frose 3 sM *WB*; 16.04.–22.04. bei Frose 1 sM *WB*.

**Feldsperling** (*Passer montanus*): Große Wintertrupps: 02.11. ca. 250 Ex. bei ASL *UN*; ca. 250 Ex. am 13.11. am ATU *FK,WH*; ca. 300–400 Ex. am 05.12. bei Atzendorf *WH*.

**Bachstelze** (*Motacilla alba*): Winter: 07.01. TBLÖ 1 Ex. *UN*. Schlafplatz: 14.03. Wilslebener See ca. 10 Ex. Im Schilf *WB*.

**Nordische Schafstelze** (*Motacilla flava thunbergi*): Am 09.04. unter ca. 30 am ATU rastenden Schafstelzen mind. 1 Ex. dieser Rasse *JL,MÜ,WH*.

**Gebirgsstelze** (*Motacilla cinerea*): Brutvogel an der Eine, Selke, und der Wipper bis Güsten. Bode nur bei Rothenförde 1 BP *UN*. An der Bode sicher häufiger. Bitte 2005 auf diese Art verstärkt achten!

**Baumpieper** (*Anthus trivialis*): 1. sM am 14.04. bei Neu Königsau *WB*.

**Bergpieper** (*Anthus spinoletta*): 28.01. ATTEI 1 Ex. am Goldbach *UN,WB*; 18.03. ATTEI 3 Ex. rastend auf Schlammfläche *UN*.

**Girlitz** (*Serinus serinus*): 1. sM am 04.03. ASL *UN*; 11.10. ATU 12 Ex. im Trupp Wildkrautsamen fressend *UN*.

**Bluthänfling** (*Carduelis cannabina*): Max.: ca. 60 Ex. am 23.01. bei ASL *WB*.

**Fichtenkreuzschnabel** (*Loxia curvirostra*): Vom 13.06.–05.12. 7 Daten alle aus dem Raum ASL/Frose *UN,WB*. Keine Daten aus dem Raum SFT!?

**Gimpel** (*Pyrrhula pyrrhula*): Je 1 Paar am 10.05. und 06.08. bei Frose deuten auf Brut *WB*.

**Grünfink** (*Chloris chloris*): Bis zu ca. 400 Ex. an Spreuehaufen am ATU *FK,WH*.

**Goldammer** (*Emberiza citrinella*): Max.: ca. 50 Ex. im Trupp bei Neundorf *JA*.

Die Meldung der Daten hat bei vielen Beobachtern sehr gut funktioniert. Ich möchte jedoch noch mal an meine vorjährige Bitte erinnern: Wenn möglich Angaben zum Verhalten; wenn möglich genaue Zahlenangaben; wenn möglich keine „von – bis“ (300–400 Ex.) Angaben; wenn möglich Angaben zu Kleidern und Geschlecht; bei Jungvögel bitte Angabe zum Alter; wenn möglich unsere Abkürzungen für Ortsangaben verwenden.

Literatur:

DORNBUSCH, M. (2001): Artenliste der Vögel im Land Sachsen-Anhalt. – APUS 11, Sonderheft: 1-46.

## Weißstorchfassung 2004 im Landkreis Aschersleben-Staßfurt

von KLAUS LOTZING

Im Jahr 2004 waren alle sechs bestehenden Horste im Landkreis Aschersleben-Staßfurt von Weißstorchbrutpaaren besetzt. In fünf der besetzten Horste kam es zu erfolgreichen Bruten.

Insgesamt wurden 14 Jungstörche flügge. Somit ergibt sich eine durchschnittliche Jungenzahl je erfolgreich brütendem Paar von 2,8.

In den Weißstorchhorsten des Landkreises Aschersleben-Staßfurt wurden 2004 nachfolgend aufgeführte Brutergebnisse erzielt (HPa – Horstpaare, HPm - Horstpaar mit flüggen Jungen, HPo – Horstpaar ohne flügge Junge, JZ – Anzahl flügger Junge):

Ort	Horststandort	HPm	HPo	JZ	Verluste
Unseburg	Schornstein Gutshof		x	0	-
Tarthun	Scheune am Wehl	x		3	0
Wolmirsleben	Giebel in Ortsmitte	x		2	0
Egeln	Schornstein an der Ehle	x		3	0
Athensleben	Schäferei	x		4	0
Groß Börnecke	Schornstein an der Schule	x		2	0
gesamt		5	1	14	

**Gesamt: JZ/HPa: 2,33 JZ/HPm: 2,80**

Der Horst in Unseburg war die gesamte Brutsaison von einem Horstpaar besetzt. Mehrfach wurden auch Kopulationen beobachtet. Zu einer erfolgreichen Brut kam es jedoch nicht. Gelege- bzw. Jungenverluste konnten nicht festgestellt werden.

Der Horst in Tarthun wurde Anfang August 2003 durch Sturmwirkung stark beschädigt und wurde entsprechend der bestehenden Dachneigung schräg gestellt. Eine Reparatur des Horstes erfolgte im zeitigen Frühjahr 2004. Der neue Horst wurde sofort wieder besiedelt und es kam zu einer sehr erfolgreichen Brutsaison.

### Neue Rote Listen des Landes Sachsen-Anhalt unter Mitarbeit unserer Fachgruppe

von WOLFGANG GRUSCHWITZ

Im Spätsommer 2004 sind endlich im Heft 39 der Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle auf 429 Seiten die 65 aktuellen Roten Listen des Landes Sachsen-Anhalt, von den Bioptypen bis hin zu den Kriebelmücken, erschienen. Bei der Erarbeitung der Roten Listen waren Spezialisten unserer Fachgruppe beteiligt. Vier Rote Listen wurden federführend als Autoren bearbeitet, bei weiteren Listen waren Fachgruppenmitglieder als aktive Mitarbeiter beteiligt. Dazu die nachstehende Übersicht.

Rote Liste der	Bearbeiter	Mitarbeiter
Weichtiere (Mollusca)		L. TAPPENBECK
Eintags- und Steinfliegen (Ephemeroptera, Plecoptera)		L. TAPPENBECK
Köcherfliegen (Trichoptera)		L. TAPPENBECK
Libellen (Odonata)	Dr. J. MÜLLER	R. STEGLICH
Heuschrecken (Ensifera et Caelifera)		Dr. J. MÜLLER, R. STEGLICH
Wanzen (Heteroptera)	W. GRUSCHWITZ	
Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae)		W. CIUPA
wasserbewohnenden Käfer	D. SPITZENBERG	
Buntkäfer (Coleoptera: Cleridae)		W. CIUPA, W. GRUSCHWITZ, S. SCHORNACK
Prachtkäfer (Coleoptera: Buprestidae)		W. GRUSCHWITZ
Bockkäfer (Coleoptera: Cerambycidae)		W. CIUPA, W. GRUSCHWITZ, S. SCHORNACK
Schwarzkäfer (Coleoptera: Tenebrionidae)	S. SCHORNACK	W. GRUSCHWITZ
Breitmaulrüssler (Coleoptera: Anthribidae)		W. GRUSCHWITZ, S. SCHORNACK
Rüsselkäfer (Coleoptera: Curculionidae)		W. GRUSCHWITZ
Schmetterlinge (Lepidoptera)		J. KELLNER

### Beitrag zur Heuschrecken-Fauna (Insecta, Saltatoria) um Staßfurt (Sachsen-Anhalt)

VON ROSMARIE STEGLICH

#### Einleitung

Durch Nutzungsaufgabe industrieller Bereiche fallen diese brach. Sie sind in ihrer strukturellen Ausstattung und ihren mikroklimatischen Gegebenheiten ideale Biotope, die in relativ kurzer Zeit von Pionierarten besiedelt werden. Da mit zunehmender Sukzession eine Artenverschiebung stattfindet, ist die Besiedelung durch Heuschrecken mit unterschiedlichen Ansprüchen an Flora und Klima sehr interessant. Deshalb wurden um Staßfurt im Landkreis Aschersleben-Staßfurt in den Jahren 1999 bis 2004 sporadische Heuschrecken-Kartierungen auf derartigen Standorten durchgeführt.

Bei den Untersuchungsflächen handelt es sich um eine Industriebrache (Unseburg), eine aufgelassene Tongrube (Westeregeln), aufgelassene Kalksteinbrüche und Streuobstwiesen (Hecklingen), einen aufgelassenen Kalksteinbruch (Förderstedt) und Kiesgruben (Atzendorf).

## Material und Methode

Die Heuschrecken wurden mittels Kescher und Sichtnachweis beim Durchschreiten der Untersuchungsgebiete erfasst.

Da kein Verhören mittels Detektor angewandt wurde und die Begehungen der Untersuchungsgebiete sporadisch erfolgten, erhebt die Erfassung keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

In der Systematik und Nomenklatur wird DETZEL (2001) gefolgt. Die deutschen Artnamen orientieren sich am Verzeichnis bei DETZEL (1998).

## Untersuchungsgebiete und Ergebnisse

### UU - Industriebrache südöstlich und nördlich des Angelteiches bei Unseburg

Untersuchungstermine: 27.06.2003, 07.09.2003, 14.09.2003, 04.07.2004 und 15.08.2004.

Hierbei handelt es sich einerseits im Norden um eine ehemalige Schredderanlage für alte Eisenbahn-Betonschwellen, die etwa 5 Jahre nicht mehr genutzt wird. Die Brache verfügt über größere vegetationslose Flächen, welche teilweise mit Schotter (vom Rückbau alter Bahngleise) belegt sind. Es haben sich unter anderem Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*), Gemeine Goldrute (*Solidago virgaurea*), Rainfarn (*Tanacetum vulgare*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Sauerampfer (*Rumex spec.*), Holunder (*Sambucus nigra*) und Brombeere (*Rubus spec.*) angesiedelt.

Im Südosten des Angelteiches schließen sich andererseits ein dichtes Weiden- und Robiniengehölz, Feuchtgrünland bzw. Gewässerufer und Magerrasen sowie vegetationslose Sand-/Kies- u. Klärschlamm-Flächen an.

Nachgewiesene Arten (18): *Leptophyes albovittata*, *L. punctatissima*, *Conocephalus fuscus*, *C. dorsalis*, *Tettigonia viridissima*, *Platycleis albopunctata*, *Metrioptera bicolor*, *M. roeselii*, *Pholidoptera griseoptera*, *Tetrix subulata*, *Oedipoda caerulescens*, *Sphingonotus caerulans*, *Stenobothrus lineatus*, *Chorthippus albomarginatus*, *Ch. dorsatus*, *Ch. parallelus*, *Ch. biguttulus*, *Ch. brunneus*.

### UA - Alte Kiesgrube westl. Atzendorf / Neue Kiesgrube südwestlich von Atzendorf (aktueller Kiesabbau)

Untersuchungstermine: Alte Kiesgrube 05.08.2001 und 25.07.2003; Neue Kiesgrube 15.08.2004.

Die alte Kiesgrube ist eine aufgelassene Grube in der Gemarkung Unseburg. Die Verfüllung mit Klärschlamm durch die Sodawerke Staßfurt wurde im Jahre 2003 begonnen. Die darin lebenden Heuschrecken-Populationen sind damit vernichtet worden.

In der noch betriebenen Kiesgrube südwestlich Atzendorf haben sich auf relativ ruhigen Abschnitten bereits Ödlandschrecken angesiedelt.

Nachgewiesene Arten (9): *Conocephalus fuscus*, *C. dorsalis*, *Metrioptera roeselii*, *Oedipoda caerulescens*, *Sphingonotus caerulans*, *Chorthippus dorsatus*, *Ch. biguttulus*, *Ch. brunneus*, *Ch. mollis*.

### UH - Weinberggrund bei Hecklingen

Untersuchungstermine: 20.07.2001 und 16.08.2002.

In dem Erosionstal nordwestlich von Hecklingen befinden sich mehrere Streuobstwiesen und zwei aufgelassene Kalksteinbrüche.

Die nordseitig sonnenexponierten Streuobstwiesen werden durch zeitweise Beweidung kurz gehalten, eine Verbuschung insbesondere durch Rosensträucher kann aber nur schwer aufgehalten werden. In den Steinbrüchen ist Kalk-Trockenrasen vorherrschend, der allerdings durch Birkenaufwuchs, Robinie und Brombeere zunehmend unterbrochen wird.

Nachgewiesene Arten (15): *Phaneroptera falcata*, *Conocephalus fuscus*, *C. dorsalis*, *Tettigonia viridissima*, *Metrioptera roeselii*, *Pholidoptera griseoptera*, *Myrmecophilus acervorum*, *Tetrix bipunctata*, *T. subulata*, *Oedipoda caerulescens*, *Stenobothrus lineatus*, *Chorthippus albomarginatus*, *Ch. parallelus*, *Ch. biguttulus*, *Ch. brunneus*.

### UW - Tongrube bei Westeregeln

Untersuchungstermine: 26.08.2000 und 16.08.2002.

Das Untersuchungsgebiet umfasst eine aufgelassene Grube der nicht mehr betriebenen Ziegelei Westeregeln. Das Gebiet verfügt über vegetationslose Flächen, zwei wasserführende Tümpel und Abschnitte mit beginnender Sukzession, welche u. a. mit Glatthafer und Land-Reitgras bewachsen sind.

Nachgewiesene Arten (10): *Phaneroptera falcata*, *Conocephalus fuscus*, *Metrioptera roeselii*, *Tetrix bipunctata*, *Oedipoda caerulescens*, *Sphingonotus caerulans*, *Chorthippus albomarginatus*, *Ch. parallelus*, *Ch. biguttulus*, *Ch. brunneus*.

### UF - Messerschmidt-Kalksteinbruch südwestlich Förderstedt

Untersuchungstermine: 03.04.1999, 20.08.1999 und 17.08.2001.

Der aufgelassene Kalksteinbruch, der einen wasserführenden Tümpel, vegetationslose Flächen und in

Randlagen Flächen mit Sträuchern und Bäumen aufweist, ist ein idealer Lebensraum für xerophile Arten.

Nachgewiesene Arten (8): *Tetrix bipunctata*, *T. subulata*, *Oedipoda caerulescens*, *Sphingonotus caerulans*, *Stenobothrus lineatus*, *Myrmeleotetix maculatus*, *Chorthippus biguttulus*, *Ch. brunneus*.

### **Kommentierte Artenliste**

Auf einige wenige ausgewählte Arten soll besonders eingegangen werden:

#### Gemeine Sichelschrecke (*Phaneroptera falcata*)

Die Gemeine Sichelschrecke ist bisher lediglich in zwei Gebieten des Untersuchungsraumes um Staßfurt nachgewiesen worden. Die Hauptverbreitung liegt im südlichen Sachsen-Anhalt. Seit den 1990er Jahren ist die Art in nördlicher Ausbreitung begriffen, so dass mit weiteren Nachweisen gerechnet werden kann.

#### Gestreifte Zartschrecke (*Leptophyes albovittata*)

Die meso-xerophile Art wurde nur in wenigen Exemplaren festgestellt. Bemerkenswert ist der relativ weit vom Elbtal entfernte Nachweis bei Unseburg nahe der Bode-Niederung. Die Art wurde bisher um Magdeburg in unmittelbarer Ufernähe der Elbe und im naturnahen Umflutkanal der Elbe nachgewiesen. Neuere Kartierungen erbrachten allerdings auch einige Fundorte abseits der Elbtalniederung (WALLASCHEK et al. 2004).

Ähnliche Verhältnisse liegen für Mecklenburg-Vorpommern vor. SAMU & WISCHHOF (2000) wiesen eine stabile Population der Zartschrecke in einer Mergelgrube südöstlich Grevesmühlen nach, die ohne Verbindung zu einem großen Strom steht.

Es besteht Untersuchungsbedarf im Raum um Staßfurt mit der Bode-Niederung.

#### Punktierte Zartschrecke (*Leptophyes punctatissima*)

Auch diese neuerdings einwandernde Art wurde in nur wenigen Exemplaren nachgewiesen. Es besteht wie bei der vorhergehenden Art erheblicher Untersuchungsbedarf.

#### Langflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus fuscus*)

Die hygro-mesophile Art besiedelt im Gegensatz zur Schwesterart *dorsalis* auch "trockene" (deshalb: mesophil) Standorte und ist dadurch nicht so stark durch Biotopverlust gefährdet. Sie wurde in drei der Untersuchungsgebiete nachgewiesen. Das Vorkommen in der Kiesgrube Atzendorf ist durch die Verfüllung erloschen.

#### Kurzflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus dorsalis*)

Die Vorkommen der hygrophilen Kurzflügeligen Schwertschrecke sind nur auf wenige noch feuchte Bereiche der Untersuchungsgebiete beschränkt. Das Vorkommen in der Alten Kiesgrube Atzendorf ist ebenfalls durch Verfüllung bereits vernichtet.

#### Zweipunkt-Dornschrecke (*Tetrix bipunctata*)

Die relativ seltene xerophile (bis mesophile) Dornschrecke wurde nur im Weinberggrund, in der Tongrube Westeregeln und im Messerschmidt-Steinbruch Förderstedt nachgewiesen. Es handelt sich um die bisher nördlichsten Vorkommen in Sachsen-Anhalt.

*T. bipunctata* besiedelt im Gegensatz zu den anderen Dornschrecken vorrangig kalkhaltige Lebensräume mit lückiger, aber immer niedrigwüchsiger Vegetation.

Nach DETZEL (1998) sind die Vorkommen von *T. bipunctata* auf Sonderstandorte (u. a. wärmebegünstigte Steinbrüche) lokalisiert und deshalb auch in ihrem Bestand gefährdet.

#### Ameisengrille (*Myrmecophilus acervorum*)

Die ständig mit Ameisen zusammenlebende Heuschrecke wird auf Grund ihrer versteckten Lebensweise und ihrer geringen Größe (kleinste Heuschrecke) sehr oft übersehen. Sie besiedelt Halbtrocken- und Trockenrasen meist auf Kalk. Erwartungsgemäß wurde diese Art durch SCHORNACK (2000) im Weinberggrund bei Hecklingen und in einem aufgelassenen Kalksteinbruch bei Hohenerxleben (Kalktrockenrasen) nachgewiesen.

#### Blaüflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)

Diese xerophile Art besiedelt relativ schnell entsprechende Biotope wie Industriebrachen, aufgelassene Kiesgruben und Steinbrüche, wo sie entsprechend große Populationen aufbauen kann. Sie besiedelt auch noch Flächen mit geringer Vegetation, um so Schutz vor starker Sonneneinstrahlung und Wind zu haben. Erst mit stärkerem Bewuchs verschwindet sie wieder. Erwartungsgemäß kommt sie deshalb hier in allen Untersuchungsgebieten vor.

#### Blaüflügelige Sandschrecke (*Sphingonotus caerulans*)

Ähnlich verhält sich die xerophile Blaüflügelige Sandschrecke, die im Gegensatz zur Ödlandschrecke nur vegetationslose Schotter-, Kies- und Sandflächen besiedelt. Mit höherer und dichter Vegetation verschwindet die Art dann infolge Lebensraumverlust wieder, wie im Weinberggrund zu demonstrieren.

Beide Arten kommen sehr oft gemeinsam mit *Chorthippus biguttulus* und *Ch. brunneus* vor.  
Zum Schutz beider Arten sollten Teilbereiche offener (Pionier-)Lebensräume möglichst erhalten werden.

### Tabellarische Übersicht der Untersuchungsergebnisse

Tabelle 1: Langfühlerschrecken (Ensifera)

Taxon / Deutscher Name	ökol. Potenz	RL D	RL ST	UU	UA	UH	UW	UF
<i>Phaneroptera falcata</i> Gemeine Sichelschrecke	x-m					X	X	
<i>Leptophyes albovittata</i> Gestreifte Zartschrecke	m-x	3	3	X				
<i>Leptophyes punctatissima</i> Punktierte Zartschrecke	m			X				
<i>Conocephalus fuscus</i> Langflügelige Schwertschrecke	h-m			X	X	X	X	
<i>Conocephalus dorsalis</i> Kurzflügelige Schwertschrecke	h	3	3	X	X	X		
<i>Tettigonia viridissima</i> Grünes Heupferd	m			X		X		
<i>Platycleis albopunctata</i> Westliche Beißschrecke	x	3		X				
<i>Metrioptera bicolor</i> Zweifarbige Beißschrecke	x			X				
<i>Metrioptera roeselii</i> Roesels Beißschrecke	m-h			X	X	X	X	
<i>Pholidoptera griseoptera</i> Gewöhnliche Strauschschrecke	m			X		X		
<i>Myrmecophilus acervorum</i> Ameisengrille	x-m	G	3			X		

Tabelle 2: Kurzfühlerschrecken (Caelifera)

Taxon / Deutscher Name	ökol. Potenz	RL D	RL ST	UU	UA	UH	UW	UF
<i>Tetrix bipunctata</i> Zweipunkt-Dornschröcke	x-m		3			X	X	X
<i>Tetrix subulata</i> Säbeldornschröcke	h			X		X		X
<i>Oedipoda caerulescens</i> Blaufügelige Ödlandschröcke	x	3	V	X	X	X	X	X
<i>Sphingonotus caerulans</i> Blaufügelige Sandschröcke	x	2	2	X	X		X	X
<i>Stenobothrus lineatus</i> Heidegrashüpfer	x			X		X		X
<i>Myrmeleotettix maculatus</i> Gefleckte Keulenschröcke	x							X
<i>Chorthippus albomarginatus</i> Weißrandiger Grashüpfer	m			X		X	X	
<i>Chorthippus dorsatus</i> Wiesengrashüpfer	m			X	X			
<i>Chorthippus parallelus</i> Gemeiner Grashüpfer	m			X		X	X	
<i>Chorthippus biguttulus</i> Nachtigall-Grashüpfer	x-m			X	X	X	X	X
<i>Chorthippus brunneus</i> Brauner Grashüpfer	x			X	X	X	X	X
<i>Chorthippus mollis</i> Verkannter Grashüpfer	x				X			

Legende für beide Tabellen: Ökol. Potenz: x = xerophil, x-m = xero-mesophil, m-x = meso-xerophil, m = mesophil, m-h = meso-hygrophil, h-m = hygro-mesophil, h = hygrophil. RL D = Rote Liste Deutschland (INGRISCH & KÖHLER 1998) (Gefährdungskategorien: 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, G = Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt). RL ST = Rote Liste Sachsen-Anhalt (WALLASCHEK 2004) (Gefährdungskategorien: 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste). UU = Industriebrache Unseburg. UA = Kiesgruben Atzendorf. UH = Weinberggrund Hecklingen. UW = Tongrube Westeregeln. UF = Messerschmidt-Kalksteinbruch Förderstedt. X = Vorkommen nachgewiesen.

## Zusammenfassung

Im Gebiet um Staßfurt wurden in fünf Untersuchungsgebieten 1999 bis 2004 sporadische Kartierungen der Heuschrecken-Fauna durchgeführt.

In den zwei Tabellen sind die Ergebnisse zusammengestellt.

Es wurden 23 Heuschrecken-Arten = 38,3% der Fauna Sachsen-Anhalts bzw. 27,4% der Fauna Deutschlands nachgewiesen. Dabei sind acht Arten als ausgesprochen xerophil, fünf als (überleitend) xero-mesophil bzw. meso-xerophil, sechs als mesophil und lediglich je zwei als meso-hygrophil bzw. hygro-mesophil und hygrophil einzustufen.

Die Industriebrache Unseburg weist bei der größten Biotopvielfalt in den Brach- und Ruderalflächen incl. der Gewässerufer erwartungsgemäß die größte Artenvielfalt von 18 Arten (9 Ensifera und 9 Caelifera) auf.

Für sechs Arten sind Gefährdungskategorien in der Roten Liste Sachsen-Anhalts und für sechs Arten in der Roten Liste Deutschlands angegeben.

In der Ergebnisdiskussion wird auf die ökologische Potenz der Arten sowie den naturschutzfachlichen Wert der industriell nicht mehr genutzten Standorte eingegangen.

## Danksagung

Ich danke Dr. JOACHIM MÜLLER (Magdeburg) für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

## Literatur

- DETZEL, P. (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs. – Verlag Eugen Ulmer.
- DETZEL, P. (2001): Verzeichnis der Langfühlerschrecken (Ensifera) und Kurzfühlerschrecken (Caelifera) Deutschlands. – In: Klausnitzer, B. (Hrsg.), Entomofauna Germanica 5 – Ent. Nachr. Ber. (Dresden), Beiheft 6: 63-90.
- HORSTKOTTE, J., LORENZ, CH. & A. WENDLER (1999): Heuschrecken. Bestimmung, Verbreitung, Lebensräume und Gefährdung aller in Deutschland vorkommenden Arten. – Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung.
- INGRISCH, S. & G. KÖHLER (Bearb.) (1998): Rote Liste der Geradflügler (Orthoptera s. l.). – In: BINOT, M. et al.: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz (Bonn-Bad Godesberg) 55: 252-254.
- SAMU, S & S. WISCHHOF (2000): Individuenreiche Population von *L. albovittata* (KOLLAR, 1833) in einer stillgelegten Mergelgrube in Mecklenburg-Vorpommern. - Ein Beitrag zur Habitatpräferenz der Art an ihrer nördlichen Arealgrenze. – *Articulata* 15 (2): 179-191.
- SCHÄDLER, M. (1999): Zur Bedeutung von Industrie- und Siedlungsbrachen für die Heuschreckenfauna im urbanen Bereich. – *Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt* 36 (1): 21-32.
- SCHORNACK, S (2000): Funde der myrmecobionten Ameisengrille (Ins., Ensifera) um Staßfurt. – *halophila* (Staßfurt) 40: 5.
- WALLASCHEK, M. (2004): Rote Liste der Heuschrecken (Ensifera et Caelifera) des Landes Sachsen-Anhalt. – Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle 39: 223-227.
- WALLASCHEK, M. et al. (2004): Die Geradflügler des Landes Sachsen-Anhalt (Insecta: Dermaptera, Mantodea, Blattoptera, Ensifera, Caelifera). – Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle, Sonderheft 5.

## Carabidenfunde (Coleoptera, Carabidae) auf einer kleinen Salzstelle bei Dodendorf im Bördekreis (Sachsen-Anhalt)

von WOLFGANG CIUPA

Die etwa 0,2 ha große Salzstelle östlich von Dodendorf (MTB 3935/4), an einem salzbeeinflussten Bach in unmittelbarer Nähe der A14-Brücke gelegen, wurde von mir vom September 2000 bis Juli 2002 in unregelmäßigen Abständen besucht und besammelt. Meine besondere Aufmerksamkeit galt dabei den halobionten und halophilen Laufkäfern. Es wurden die nachstehenden 24 Carabidenarten nachgewiesen, dabei sind vier halobionte und sechs halophile Arten [Nomenklatur nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998), halobiont, halophil]:

*Acupalpus elegans* (DEJ.), *Agonum marginatum* (L.), *Amara convexiuscula* (MARSH.), *Anisodactylus binotatus* (F.), *Anisodactylus poeciloides* (STEPH.), *Bembidion aspericolle* (GERM.), *Bembidion femoratum* STURM, *Bembidion minimum* (F.), *Bembidion quadrimaculatum* (L.), *Bembidion tetracolum* SAY, *Carabus nemoralis* MÜLL., *Dicheirotrichus gustavi* CROTCH, *Dicheirotrichus obsoletus* (DEJ.), *Dyschirius salinus* SCHAUM, *Harpalus affinis* (SCHRK.), *Loricera pilicornis* (F.), *Nebria brevicollis* (F.), *Panagaeus cruxmajor* (L.), *Paratyphlus bistriatus* (DUFT.), *Poecilus cupreus* (L.), *Pogonus chalceus* (MARSH.), *Stenolophus mixtus* (HBST.), *Stenolophus teutonius* (SCHRK.), *Tachys scutellaris* STEPH..

## Literatur:

- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Ent. Nachr. Ber. (Dresden), Beiheft 4: 44-53.

**Orthocerus clavicornis, Harmonia axyridis und Ceutorhynchus niyazii**  
**– drei Käferneufunde in Sachsen-Anhalt**  
**(Coleoptera: Colydiidae, Coccinellidae, Curculionidae)**  
VON WOLFGANG GRUSCHWITZ und SEBASTIAN SCHORNACK

Es werden Funde von Käfern in Sachsen-Anhalt angezeigt, deren Status im Verzeichnis der Käfer Deutschlands (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) geändert werden kann.

Belege der Funde befinden sich bei den Sammlern. Die Funddaten sind folgendermaßen gereiht: Fundort/Gemarkung, Eingrenzung des Fundortes, Messtischblatt/Quadrant, Funddatum, Sammler.

60-.006-.001-. **Orthocerus clavicornis (LINNAEUS, 1758)** Status alt: ohne Status neu: +  
Hecklingen, Weinberggrund, 4135/3, 25.05.1986 und 16.07.2004, leg. GRUSCHWITZ

Am Juli-Fachgruppenabend 2004 fand ich bei der Bodensuche in einem der beiden aufgelassenen Kalksteinbrüche auf kalkgeschottertem, spärlich bewachsenem Boden zwischen Thymianpflanzen und Flechten wieder ein Exemplar dieses durch seine lang abstehend beborsteten, spindelförmigen und dadurch dick aussehenden Fühler charakteristischen Käfers, der zur Familie der Rindenkäfer (Colydiidae) gehört.

Anmerkung: Das Vorkommen von *O. clavicornis* ist schon ohne konkrete Angaben bei BORCHERT (1951) genannt.

62-.028-.xxx-. **Harmonia axyridis (PALLAS, 1773)** Status alt: ohne Status neu: +  
Halle (Saale), Hauswand in der Hafestraße, 4537/2, 10.02.2005, leg. SCHORNACK

Beim Erscheinen des Verzeichnisses der Käfer Deutschlands waren für *Harmonia axyridis*, eine ursprünglich asiatische Art, die aufgrund des Einsatzes u.a. in der biologischen Schädlingsbekämpfung eine weite Verbreitung gefunden hat (KLAUSNITZER 2002), noch keine Freilandnachweise aus Deutschland bekannt. Freilandfunde aus Deutschland werden erstmals aus 1999 gemeldet. Publierte Nachweise liegen u.a. aus Frankfurt/M., Darmstadt, Offenbach, Mainz und Hamburg vor. Ende Februar konnte ich *H. axyridis* für Sachsen-Anhalt registrieren. Mir fiel ein Tier auf, welches sich wohl auf der Suche nach einem Unterschlupf in einer Mauerritze des Hauses Hafenstr. 41 in Halle (Saale) verbarg. Obwohl die typische W-förmige Halsschildzeichnung fehlte, war die Art aufgrund der Flügeldeckenflecken, der Größe und der Bogenfalte vor der Flügeldeckenspitze leicht zu identifizieren (ein erweiterter Bestimmungsschlüssel findet sich bei KLAUSNITZER 2002). Der Fund stützt die Hypothese, dass *H. axyridis* in der Lage ist, in urbanen Gebieten auch im Freiland zu überwintern. Ein weiterer *H. axyridis*-Lebendfund von mir am 03.03.2005 in Dabringhausen (Bergisches Land, Nordrhein-Westfalen) in einem Spinnennetz an einem Fenster wird zur Vollständigkeit mit genannt. Dieses Tier hatte im Gegensatz zu dem Hallenser Käfer die typische Zeichnung mit dem W-förmigen Halsschildmakel.

Im Internet werden *axyridis*-Nachweise mittlerweile aus etlichen Bundesländern aufgeführt. Es war daher nur eine Frage der Zeit, wann der erste Nachweis in Sachsen-Anhalt erfolgt. Es bleibt zu erfassen, ob die Art in Zukunft in Sachsen-Anhalt häufiger nachgewiesen wird, und ob dies Auswirkungen auf die heimische Coccinelliden-Fauna (wie bei TOLASCH 2002 vermutet) hat.

93-.163-.0681. **Ceutorhynchus niyazii (HOFFMANN, 1957)** Status alt: ohne Status neu: +  
Unseburg, Ruderalstelle am südöstl. Ortsausgang, 4035/3, 28.05.2004, leg. GRUSCHWITZ  
Löderburg, Ruderalhang an den Marbe-Teichen, 4035/3, 31.05.2004, leg. GRUSCHWITZ

Dieser Rüsselkäfer lebt monophag auf der Hohen oder auch Ungarischen Rauke (*Sisymbrium altissimum*), einem Neophyten. 1998 wurde er im Verzeichnis der Käfer Deutschlands nur aus Brandenburg, dem Niederelbegebiet und Schleswig-Holstein genannt. Für die beiden letztgenannten Gebiete sind in einer öffentlich zugänglichen Verbreitungskarte ([www.entomologie.de/hamburg/karten/](http://www.entomologie.de/hamburg/karten/)) mit momentanem Stand schon 43 Funde auf 28 Fundorten aufgeführt. Der Käfer breitet sich in Deutschland nach Süden hin aus, mir sind Nachweise aus Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen bekannt. Rechtzeitig für meine Jahresplanung erschien Anfang vergangenen Jahres die Arbeit von Gerd NILSSON, der weitere Angaben zur Biologie des Käfers macht (NILSSON 2004). Die Wirtspflanze ist bei uns nicht so häufig wie andere *Sisymbrium*-Arten, jedoch war auf beiden aufgesuchten *S. altissimum*-Standorten *Ceutorhynchus niyazii* in Anzahl vorhanden. Bemerkenswert finde ich noch, dass an beiden Fundorten *Ceutorhynchus picitarsis* die häufigste Begleitart vor dem ansonsten an Kohlgewächsen allgegenwärtigen *Ceutorhynchus pallidactylus* war.

Literatur:

BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. – Magdeburger Forschungen Band II, Magdeburg: 144.

KLAUSNITZER, B. (2002): *Harmonia axyridis* (Pallas, 1773) in Deutschland (Col., Coccinellidae). – Ent. Nachr. Ber. (Dresden) 46 (3): 177-183.

- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Ent. Nachr. Ber. (Dresden), Beiheft 4: 1-185.
- NILSSON, G. (2003): Nachweis einiger nicht häufiger Rüsselkäfer für Mecklenburg-Vorpommern (Col., Curculionidae). – Ent. Nachr. Ber. (Dresden) 47 (3-4): 213-215.
- TOLASCH, T. (2002): *Harmonia axyridis* (Pallas)(Col., Coccinellidae) breitet sich in Hamburg aus – Ausgangspunkt für eine Besiedelung Mitteleuropas? – Ent. Nachr. Ber. (Dresden) 46 (3): 185-188.

### **Eigene Laufkäferfunde (Coleoptera, Carabidae) aus dem NSG „Salzstellen bei Sülldorf“ im Bördekreis (Sachsen-Anhalt)**

von WOLFGANG CIUPA \*

Das 25 km nördlich von Staßfurt inmitten der Magdeburger Börde gelegene NSG „Salzstellen bei Sülldorf“ (MTB 3935/3) im Bördekreis gehört wie auch das NSG „Salzstelle bei Hecklingen“ (BANK & SPITZENBERG 2001, CIUPA 1992) zu den bekanntesten Binnenlandsalzstellen in Mitteleuropa. Das NSG „Salzstellen bei Sülldorf“ ist 23 ha groß und umfasst zwei Salzwiesenbereiche an der Sülze ober- und unterhalb der Ortschaft Sülldorf. Das Naturschutzgebiet wurde von mir im Zeitraum von 1985 bis 1995 insgesamt 40 mal (lt. Tagebuch) aufgesucht, bis November 1990 mit dem Motorrad, danach mit dem PKW. Meine besondere Aufmerksamkeit galt hier immer den halobionten und halophilen Laufkäfern. Ich konnte insgesamt 48 Carabidenarten nachweisen. Davon waren sieben halobionte und sieben halophile Arten.

Eine Besonderheit dieser Salzstellen: Hier gibt es in fast allen Jahren in großer Anzahl *Dicheirotichus obsoletus* (DEJ.) und besonders große, prächtig gefärbte *Pogonus luridipennis* (GERM.). Beide Arten hob schon der Braunschweiger Robert HEINEMANN hervor, der vor fast 100 Jahren die Sülldorfer Salzstellen besammelte und die Ergebnisse in einer wenig bekannten Arbeit festhielt (HEINEMANN 1910).

In der nachstehenden Auflistung aller nachgewiesenen Carabiden sind die Arten alphabetisch aufgeführt. In der Nomenklatur folge ich KÖHLER & KLAUSNITZER (1998). Die halobionten und halophilen Arten sind unterstrichen.

*Acupalpus elegans* (DEJ.), *Acupalpus meridianus* (L.), *Agonum marginatum* (L.), *Amara aenea* (DEGEER), *Amara bifrons* (GYLL.), *Amara convexior* STEPH., *Amara convexiuscula* (MARSH.), *Amara equestris* (DUFT.), *Amara familiaris* (DUFT.), *Amara ingenua* (DUFT.), *Amara majuscula* CHAUD., *Anchomenus dorsalis* (PONT.), *Anisodactylus binotatus* (F.), *Anisodactylus poeciloides* (STEPH.), *Bembidion aspericolle* (GERM.), *Bembidion assimile* GYLL., *Bembidion femoratum* STURM, *Bembidion lampros* (HBST.), *Bembidion minimum* (F.), *Bembidion quadrimaculatum* (L.), *Bembidion varium* (OL.), *Bradycellus csikii* LACZO, *Calathus fuscipes* (GOEZE), *Calathus melanocephalus* (L.), *Chlaenius vestitus* (PAYK.), *Clivina collaris* (HBST.), *Clivina fossor* (L.), *Dicheirotichus gustavi* CROTCH, *Dicheirotichus obsoletus* (DEJ.), *Dyschirius luedersi* WAGN., *Dyschirius salinus* SCHAUM, *Harpalus affinis* (SCHRK.), *Harpalus rubripes* (DUFT.), *Loricera pilicornis* (F.), *Nebria brevicollis* (F.), *Oodes helopioides* (F.), *Ophonus puncticeps* (STEPH.), *Ophonus rufibarbis* (F.), *Paranichus albipes* (F.), *Poecilus cupreus* (L.), *Pogonus chalceus* (MARSH.), *Pogonus iridipennis* NICOL., *Pogonus luridipennis* (GERM.), *Pseudoophonus rufipes* (DEGEER), *Pterostichus melanarius* (ILL.), *Stenolophus teutonius* (SCHRK.), *Tachys scutellaris* STEPH., *Trechus quadristriatus* (SCHRK.).

Für die freundliche Unterstützung bedanke ich mich herzlich bei meinen werten Freunden Dr. Fritz HIEKE und Bernd JAEGER (beide Berlin), Prof. Dr. Gerd MÜLLER-MOTZFELD (Greifswald) und Dr. Peer SCHNITTER (Halle).

#### Literatur:

- BANK, CHR. & D. SPITZENBERG (2001): Die Salzstelle Hecklingen. Darstellung einer der derzeit bedeutendsten Binnenlandsalzstellen in Deutschland.. – Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt. 87 S.
- CIUPA, W. (1992): Kommentierte Carabiden-Artenliste für das NSG Salzstelle Hecklingen (Col.). – Ent. Nachr. Ber. (Dresden) 36 (4): 249-254.
- HEINEMANN, R. (1910): Ein Sammelausflug ins Salzgebiet. – Entomologisches Jahrbuch (Leipzig) 19: 168-171.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Ent. Nachr. Ber. (Dresden), Beiheft 4: 44-53.

\* Dem Andenken unserer im September 2004 verstorbenen großen Botanikerin und Fachgruppenleiterin KARLA GRUSCHWITZ gewidmet.

**Seltene Pilze aus dem LSG „Bode-Niederung“ (LKr. Aschersleben-Staßfurt) vorgestellt  
7. *Inocybe glabrodisca* – Erstnachweis für Sachsen-Anhalt**

von REINHARD GEITER \*

In Fortsetzung der Beiträge über seltene Pilze im Landkreis Aschersleben-Staßfurt soll hier ein weiterer Risspilz vorgestellt werden. Es handelt sich um *Inocybe glabrodisca* P. D. ORTON (Synonym: *Inocybe oblectabilis* (BRITZELM) SACC. f. *decemgibbosa* KÜHNER).

Die Art ist in Deutschland äußerst selten. Sie wird von KRIEGLSTEINER (1991) für Westdeutschland mit sechs Fundorten benannt. Nach ULLA TÄGLICH (Merseburg; in litt.) ist die Art aus Sachsen-Anhalt noch nicht gemeldet. Aus dem übrigen Ostdeutschland sind mir ebenfalls keine Fundangaben bekannt.

Wegen der Seltenheit dieses Fundes sollen hier meine Abbildungen gezeigt und meine Fundnotizen genannt werden:

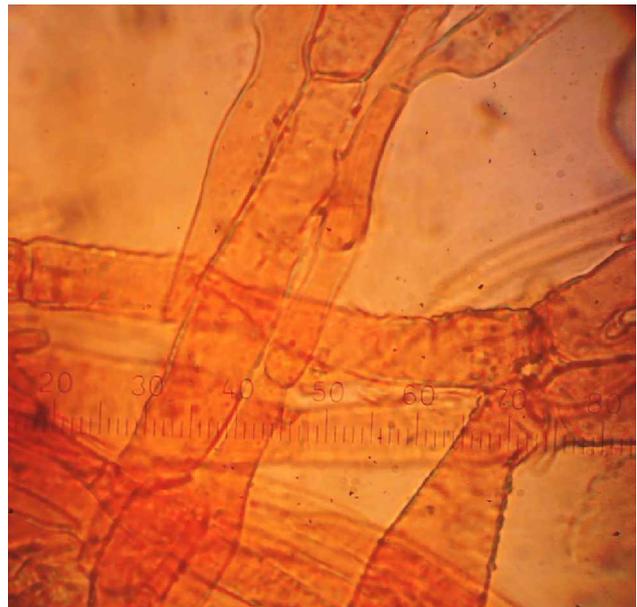


*Inocybe glabrodisca* am Fundort

Foto: Reinhard Geiter



Cheilozystiden und Sporen  
(abgebild. Maßstab x 1,5 µm)



Elemente der HDS mit Inkrustationen,  
(abgebild. Maßstab x 1,5 µm)

Funddaten: 30.07.2004; Hecklingen; Tannenbusch, am Fuß einer Stieleiche, nahe einer Feuerstelle; MTB 4135/3; leg. et det. GEITER, vid. ZITZMANN.

Hut: Durchmesser bis 40 mm; konisch gewölbt, Scheitel etwas erhaben, Cortina nicht erkennbar; Hutrand eingebogen (jung), dann teilweise nach oben umgeschlagen, oft bis zur Mitte eingerissen; Hutfarbe kastanienbraun, zum Rand heller; Hutoberfläche mehr oder weniger glatt, zum Rand leicht faserig.

Stiel: Länge bis 45 mm; Durchmesser bis 10 mm; Stielfarbe ockerlich, oft mit rötlichem Stich; Stielende ist gerandet knollig, obere Hälfte deutlich bereift.

Lamellen: Farbe grau bis ocker, ältere Fruchtkörper bräunlich; Schneide bewimpert.

Fleisch: Farbe weißlich, im Stiel hell bräunlich; Geruch unangenehm.

Die fotografierten Mikromerkmale entsprechen den bei STANGL (1989) abgebildeten Merkmalen.

Herzlich bedanken möchte ich mich bei HELMUT ZITZMANN (Hainsacker), der meine Bestimmung bestätigte, und bei ULLA TÄGLICH (Merseburg), die mir zur Verbreitung der Art Auskunft erteilte.

Literatur:

KRIEGLSTEINER, G. J. (1991): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 1: Ständerpilze, Teil B: Blätterpilze. – Eugen Ulmer, Stuttgart: 805.

STANGL, J. (1989): Die Gattung Inocybe in Bayern. – Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges. 46: 274-276.

---

\* *Diesen Beitrag widme ich unserer ehemaligen Fachgruppenleiterin und meiner lieben Freundin KARLA GRUSCHWITZ. Sie verstarb am 1. September 2004.*

## **Beiträge zur Käferfauna Sachsen-Anhalts (6): Aktuelle Funde von Rüsselkäfern (Col., Curculionidae) im Becken des ehemaligen Salzigen Sees bei Eisleben Teil 1: Otiorhynchinae.**

von RINGO DIETZE

Nachdem die aktuellen Funde der Trogiden (DIETZE 2004a) und jene der wasserbewohnenden Käfer (DIETZE 2004b) aus dem Becken des ehemaligen Salzigen Sees und der angrenzenden Habitatstrukturen bereits veröffentlicht wurden, sollen an dieser Stelle aus dem Gros der vom Autor festgestellten Arten aktuell im Gebiet beobachtete Rüsselkäfer aus der Unterfamilie Otiorhynchinae kurz vorgestellt werden. Die Funddaten der selteneren und der für das thermisch begünstigte Gebiet im Halleschen Trockengebiet besonders charakteristischen Arten werden angegeben.

Bezugsraum für die hier aufgeführten Nachweise ist das Becken des ehemaligen Salzigen Sees östlich von Eisleben einschließlich der die einstige Uferlinie säumenden Hänge. Außerdem werden Funde von der etwa zwei Kilometer östlich des Seebeckens gelegenen Salzstelle westlich von Teutschenthal-Bahnhof einschließlich der angrenzenden Salzseen, den zwischen Wansleben und Langenbogen befindlichen sekundären Trocken- und Halbtrockenrasen und Nachweise von den östlich des ehemaligen Sees gelegenen Trockenstandorten bis zur Höhe der Ortslage Bennstedt angeführt.

Die Nomenklatur richtet sich nach dem Verzeichnis der Käfer Deutschlands (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Die Gefährdungskategorien in Deutschland [RL D] wurden GEISER (1998), die in Sachsen-Anhalt [RL ST] SCHNEIDER (2004) entnommen.

Für die Determination/Überprüfung kritischer Taxa möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bei den Herren LUTZ BEHNE (Eberswalde), WOLFGANG GRUSCHWITZ (Staßfurt) und Dr. PETER SPRICK (Hannover) bedanken. Herr MARTIN TROST (Halle/S.) überließ dankenswerterweise Beifänge von Bodenfallenuntersuchungen am FND „Salzstelle bei Teutschenthal-Bahnhof“ zur Bearbeitung. Herr KLAAS REIßMANN (Kamp-Lintfort) übernahm einmal mehr die kritische Durchsicht des Manuskriptes, wofür auch ihm herzlich gedankt sei.

### **Gattung Otiorhynchus**

Für Sachsen-Anhalt werden insgesamt 22 Arten aktuell und/oder historisch aus dieser Gattung gemeldet (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Sie ist die artenreichste Gruppe der Curculionidae in Mitteleuropa, ein großer Teil der Arten vermehrt sich vorwiegend oder obligat parthenogenetisch (KIPPENBERG 1981). Die Trennung der einzelnen Arten gestaltet sich vor allem bei den Tieren aus montanen und alpinen Lagen schwierig.

Eine morphologische Besonderheit dürfte mehr und mehr Relevanz in Bezug auf die Gefährdung der einzelnen Arten erlangen: Die Elytren der *Otiorhynchus*-Arten sind miteinander verwachsen, die Imagines sind somit flugunfähig. Eine Ausbreitung ist demzufolge nur in eingeschränktem Maße über kurze Distanzen möglich. Die Gefahr der Verinselung der Populationen durch anhaltenden Flächenverlust trockenwarmer Standorte, Verkehrswege-, Siedlungsbau etc. schlagen sich bei den Arten des Flachlandes besonders bei den stenotopen Bewohnern von ursprünglichen Trockenrasen nieder, die ohne die einzelnen Standorte vernetzende Habitatbrücken, ähnlich wie zum Beispiel die Erdböcke (Col.: Cerambycidae, Dorcadiinae), ein besonders starkes Gefährdungspotential aufweisen. Den Tieren sind bei Störung, Schädigung oder Verlust einzelner Standorte Grenzen gesetzt, in benachbarte oder entfernter gelegene Habitate auszuweichen. Maßnahmen zum Erhalt der Populationen unserer Trocken- und Halbtrockenrasen besiedelnden *Otiorhynchus*-Arten sind also nur über den konsequenten Erhalt der Standorte bekannter Vorkommen und längerfristig durch *Maßnahmen zur Biotopvernetzung oder solche, die einer Habitatfragmentierung entgegenwirken, zu erreichen.*

Für das Gebiet des Salzigen Sees können zehn Arten aktuell gemeldet werden. Wenngleich dem Autor keine neuen Funde bekannt sind, ist hier durchaus auch mit einem Vorkommen des oftmals synanthrop auftretenden *Otiorhynchus sulcatus* (FABRICIUS, 1775) zu rechnen. Von *Otiorhynchus singularis* (LINNAEUS, 1767) existieren ferner eigene Nachweise von unweit gelegenen Gehölzstandorten am Westrand der Dölauer Heide und aus dem Stadtgebiet von Halle/S.

**93-015-007-. *Otiorhynchus velutinus* GERMAR, 1824.** [RL D: 1, RL ST: 2]. In Deutschland nur an sehr wenigen Stellen vertreten und vom Aussterben bedroht, neben Funden aus der Pfalz aktuell nur (noch) in Sachsen-Anhalt (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Vom Gebiet des Salzigen Sees existieren bereits historische Nachweise (u.a. BORCHERT 1951). Der Autor fand einzelne Exemplare von *O. velutinus* auf Trockenhängen nahe Seeburg. Nach KIPPENBERG (1981) und KOCH (1992) ist der Käfer oft in Erdbauen kleinerer Säuger anzutreffen; am aktuellen Fundort in der unmittelbaren Nähe von befahrenen Kaninchenröhren.

Funddaten: Umgebung Seeburg, Trockenhang im Randbereich des Beckens des Süßen Sees: 16.05.2003 (1 Expl.), 02.06.2003 (2 Expl.), jeweils in Bodenfallen, R. DIETZE leg. et det., P. SPRICK et W. GRUSCHWITZ vid., coll. R. DIETZE et W. GRUSCHWITZ.

**93-015-010-. *Otiorhynchus tristis* (SCOPOLI, 1763).** [RL ST: 2]. Im Gebiet nur einmal festgestellt: Schütter bewachsener Hang bei Seeburg, 1 Expl. in Bodenfalle, R. DIETZE leg. et det., P. SPRICK vid.

**93-015-011-., *Otiorhynchus ligustici* (LINNAEUS, 1758).** *O. ligustici* gehört zu den größten Vertretern der Gattung in Mitteleuropa. Der Autor fing am 06.06.2003 ein Exemplar mittels Bodenfalle auf einem nahezu vegetationsfreien Hang bei Langenbogen.

**93-015-045-. *Otiorhynchus laevigatus* (FABRICIUS, 1792).** Entgegen den aus der Habitatausstattung erwachsenden Erwartungen konnte diese xerothermophile Art in nur drei Exemplaren (R. DIETZE leg.) im Gebiet festgestellt werden. Die Nachweise erfolgten auf südexponierten Trockenhängen mittels Kescher: Kernersee am nordöstlichen Rand des Seebeckens: 16.05.2003; Südhang des Wachhügels östlich von Aseleben: 27.06.2003; Trockenrasen an der Kalihalde Teutschenthal-Bahnhof: 09.09.2002.

**93-015-056-. *Otiorhynchus raucus* (FABRICIUS, 1777).** Auch im Gebiet des Salzigen Sees ist diese mittelgroße Art einer der häufigsten Vertreter der Gattung. In den Jahren 2002-03 wurden zahlreiche Exemplare des eurytopen *O. raucus* beobachtet. Die meisten Nachweise wurden auf verschiedenen Trockenstandorten (Umgebung von Langenbogen, Teutschenthal-Bahnhof, Seeburg und Röblingen a. S.) erbracht. Das Tier ist besonders in ursprünglichen Halbtrockenrasen und auf Ruderalstellen vertreten. Auf mehr oder weniger stark salzbeeinflussten Flächen wurden ebenso wie an feuchten bis nassen Stellen bislang keine Imagines festgestellt.

**93-015-060-. *Otiorhynchus rugosostriatus* (GOEZE, 1777).** Nach eigenen Beobachtungen in Zentralsachsen und den Aufsammlungen im hier vorgestellten Gebiet wohl ausschließlich nachtaktiv. Die Imagines steigen in den Nachtstunden an Waldrändern und Lichtungen, Trockenrasen, auf Hängen, aber auch in Ortschaften (vom Autor mehrfach im Käbschütztal, Lkr. Meißen in Gärten beobachtet) in die Krautschicht auf. Im Gebiet anscheinend nicht besonders selten, wegen der nächtlichen Lebensweise am ehesten durch Begehungen in den Abend- und Nachtstunden oder bei Bodenfallenuntersuchungen zu bestätigen.

**93-015-085-. *Otiorhynchus porcatus* (HERBST, 1795).** Dieser lokal auch im mittelbaren Einzugsbereich der Fachgruppe „Faunistik und Ökologie“ Staßfurt vorkommende Rüssler (GRUSCHWITZ 2000) konnte vom Autor bislang nur an einer einzigen Stelle im sachsen-anhaltinischen Raum nachgewiesen werden. Die Funde wurden am 08.05.2003 und 16.05.2003 auf einer trockenen Ruderalstelle im Randbereich des Salzigen Sees bei Langenbogen mittels Bodenfallen (R. DIETZE leg., det. et coll., W. GRUSCHWITZ vid.) erbracht.

**93-015-157-. *Otiorhynchus smreczynskii* CMOLUCH, 1968.** Wie *O. tristis* und *O. ligustici* bislang nur ein Einzelfund dieser mittelgroßen Art im untersuchten Gebiet: 19.09.2002, Ruderalstelle unterhalb der Abraumhalde westlich von Teutschenthal-Bahnhof, 1 Expl. in Bodenfalle, R. DIETZE leg., P. SPRICK det.

**93-015-159-. *Otiorhynchus ovatus* (LINNAEUS, 1758).** Zusammen mit *O. raucus* wohl der häufigste *Otiorhynchus* am Salzigem See. Wie dieser auf verschiedenen Trockenstandorten und Ruderalstellen festgestellt (besonders häufig auf den sekundären Halbtrockenrasen zwischen Wansleben und Teutschenthal-Bahnhof sowie am Nordufer des Seebeckens auf Buntsandstein und Sand). Das besonders xerophile Tier (KOCH 1992) wurde vom Autor vereinzelt auch an feuchten bis nassen, salzbeeinflussten Standorten beobachtet: 26.08.2002, Salzstelle bei Teutschenthal-Bahnhof; 19.09.2002, Kali-Abraumhalde Teutschenthal-Bahnhof.

**93-015-164-. *Otiorhynchus fullo* (SCHRANK, 1781).** Das in Deutschland nur in wenigen Regionen vorkommende Tier (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) wurde im untersuchten Gebiet bislang nur auf den Hängen bei Seeburg nachgewiesen. Die Imagines wurden hier tagsüber auf sandigen Trockenrasen aus der Vegetation gestreift. Funddaten: Umg. Seeburg, 11.09.2002, R. DIETZE leg., det. et coll.; ebenda 25.05., 23.06. und 04.07.2003 (R. DIETZE leg. et coll., P. SPRICK det.).

### Gattung *Phyllobius*

Die umfangreiche Gattung *Phyllobius* GERMAR gehört ebenfalls zur hier behandelten Unterfamilie Otiorhynchinae. Dem Autor gelangen in den vergangenen Jahren durchaus überraschend keine Nachweise von Arten dieses Genus. Ob die ausgebliebenen Funde von Vertretern aus dieser Gattung darin zu suchen sind, dass viele der Arten arboricol auf allerlei Bäumen und Sträuchern leben und demnach im von größeren Waldformationen gänzlich freien Untersuchungsraum nicht vorkommen sollten, kann nicht gesagt werden. Jedenfalls gehören in diese Gattung auch mehrere nicht im Gebiet angetroffene Arten, die sich an krautigen Pflanzen entwickeln (etwa der sog. „Brennnessel-Rüssler“ *Phyllobius pomaceus* GYLLENHAL, 1834). Mit Sicherheit schlägt sich hier die im Vergleich zur Größe des Gebietes eher ungenügende Sammelintensität nieder. Daraus und in besonderem Maße aus den uns beispielsweise in den umfangreichen Faunenverzeichnissen von RAPP (1933-35) und BORCHERT (1951) überlieferten Eindrücken, welche reiche Fauna seinerzeit im Gebiet festgestellt wurde und zum größten Teile wohl auch nach den seither aufgetretenen Veränderungen im Landschaftsbild und Wasserhaushalt erhalten geblieben ist, wird aber auch die Notwendigkeit weiterer Untersuchungen deutlich.

### Gattung *Omius*

**93-023-002-. *Omius rotundatum* (FABRICIUS, 1792).** Die Bodenfallen, mit welchen diese Art auf einem Sandtrockenrasen bei Aseleben am Rande des Süßen Sees nachgewiesen wurde, waren die gesamte Vegetationsperiode des Jahres 2003 über fangbereit. Erst bei der Revision am 05.11. konnten drei Exemplare (R. DIETZE leg., P. SPRICK det.) dieses sehr kleinen Otiorhynchinen gefunden werden. Gleichfalls spät erfolgte der Fund im Stipetum westlich der Salzstelle Teutschenthal-Bahnhof: 02.01.2000 (1 Expl., M. TROST leg., W. GRUSCHWITZ det., coll. R. DIETZE).

### Gattung *Trachyphloeus*

In dieser Gattung finden sich 2 bis 5 mm kleine Otiorhynchinen von recht einheitlichem, plump erscheinendem Habitus. Die in vielen Fällen ausgeprägt xerothermophilen Arten vermehren sich in unseren Breiten vielfach parthenogenetisch. Wegen ihrer Lebensweise am und im Boden zeigen vor allem ältere Exemplare mehr oder weniger starke Verkrustungen auf der Oberseite. Wichtige Unterscheidungsmerkmale finden sich in der Form des Kopfes, des Rüssels und den besonders bei älteren Tieren oft in Mitleidenschaft gezogenen oder gänzlich abgeriebenen Borsten auf den Elytren. Ferner liegen bedeutsame Merkmale in den die *Trachyphloeus* als Bodenbewohner auszeichnenden, sehr verschiedenartig erweiterten und bedornen Vorderschienen.

Die Determination unserer mitteleuropäischen Arten ist ohne das Hinzuziehen sicher bestimmter Vergleichsexemplare und die bei einigen Vertretern angezeigte Genitalpräparation kaum oder gar nicht möglich. Die dem Autor bei den Untersuchungen zugänglich gewordenen Tiere wurden dankenswerterweise von den oben genannten Spezialisten bestimmt/geprüft. Eine große Zahl der gesammelten Tiere harrt noch der Präparation und/oder Determination. Aussagen zur Verbreitung der Arten im Gebiet des Salzigem Sees und etwaige Einschätzungen zur Häufigkeit können zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgelegt werden. Auffällig ist die große Zahl der auf den Trockenrasen westlich von Teutschenthal-Bahnhof beobachteten Arten. Es werden die Daten der sieben bislang im Gebiet gefundenen Arten wiedergegeben. Nachweise ohne Angabe des Sammlers wurden vom Autor erbracht; bei allen Funden handelt es sich um Tiere aus Bodenfallenfängen.

**93-026-002-. *Trachyphloeus scabriculus* (LINNAEUS, 1771).** Trockenrasen (Stipetum) an der Salzstelle Teutschenthal-Bahnhof: 08.04.1998, 22.08.2002 (L. BEHNE det.), 31.07.2000 (M. TROST leg., W. GRUSCHWITZ det.); Trockenrasen an der Kalihalde westlich Teutschenthal-Bahnhof: 02.09.2002, 27.09.2002 (P. SPRICK det.).

**93-026-003-. *Trachyphloeus spinimanus* GERMAR, 1824.** Trockenrasen (Stipetum) an der Salzstelle Teutschenthal-Bahnhof: 22.08.2002 (L. BEHNE det.); Trockenrasen an der Kalihalde westlich Teutschenthal-Bahnhof: 27.09.2002 (P. SPRICK det.); Sandtrockenrasen am Salzigen See bei Röblingen a. S.: 29.08.2002 (L. BEHNE det.), 08.10.2002 (P. SPRICK det.); Hang am Süßen See bei Aseleben: 05.11.2002 (P. SPRICK det.).

**93-026-004-. *Trachyphloeus parallelus* SEIDLITZ, 1868.** [RL D: 2, RL ST: 3]. Sandtrockenrasen am Salzigen See bei Röblingen a. S.: 26.08.2002 (L. BEHNE det.).

**93-026-005-. *Trachyphloeus heymesii* HUBENTHAL, 1934.** [RL D: 3, RL ST: 2]. Trockenrasen (Stipetum) an der Kalihalde westlich Teutschenthal-Bahnhof: 22.08.2002, 26.08.2002 (L. BEHNE det.).

**93-026-008-. *Trachyphloeus bifoveolatus* (BECK, 1817).** Trockenrasen (Stipetum) und Ruderalstellen an der Salzstelle Teutschenthal-Bahnhof: 26.08.2002 (L. BEHNE det.); Sandtrockenrasen am Salzigen See bei Röblingen a. S.: 27.09.2002 (P. SPRICK det.), 08.10.2002 (R. DIETZE det., P. SPRICK vid.); Trockenrasen an der Kalihalde westlich Teutschenthal-Bahnhof: 27.09.2002 (P. SPRICK det.), 08.10.2002 (R. DIETZE det., P. SPRICK vid.); Trockenhang bei Aseleben: 05.11.2002 (R. DIETZE det., P. SPRICK vid.).

**93-026-011-. *Trachyphloeus aristatus* (GYLLENHAL, 1827).** Trockenrasen (Stipetum) und Ruderalstellen an der Salzstelle Teutschenthal-Bahnhof: 22.08.2002 (L. BEHNE det.); Trockenrasen an der Kalihalde westlich Teutschenthal-Bahnhof: 02.09.2002 (P. SPRICK det.).

#### ***Trachyphloeus digitalis* GYLLENHAL, 1827 sensu PALM (1996)**

*T. digitalis* wird in den Bestimmungstabellen von REITTER (1916) als selbständige Art für die deutsche Fauna gemeldet. In der späteren Literatur des deutschsprachigen Raumes (z. B. KIPPENBERG 1981; KOCH 1992; KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) wird das Tier hingegen nicht (mehr) als eigenständige Art der mitteleuropäischen Fauna genannt.

PALM (1996) nennt signifikante Unterschiede zwischen den beiden Formen und gibt an, wie sich diese trennen lassen. Einer der besten Kenner der Gattung *Trachyphloeus* GERMAR hingegen, ROMAN BOROVEC, hält weiterhin *digitalis* nur für eine Form des *T. spinimanus* (SPRICK, schriftl. Mitt.).

GRUSCHWITZ (2002) gibt *T. digitalis* aktuell aus dem Raum Staßfurt an.

Ich fing am 05.11.2002 ein Exemplar auf einem Trockenhang am Rande des Süßen Sees bei Aseleben, das Herrn Dr. SPRICK zur Determination vorlag.

#### Literatur:

BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. – Magdeburger Forschungen, Bd. II., Magdeburg.

DIETZE, R. (2004a): Beiträge zur Käferfauna Sachsen-Anhalts (1): Zum aktuellen Vorkommen der Arten der Gattung *Trox* im Hallenser Raum (Col., Trogidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) 48 (1): 53-55.

DIETZE, R. (2004b): Beiträge zur Käferfauna Sachsen-Anhalts (2): Aktuelle Funde halobionter und halophiler aquatiler Käfer im Becken des ehemaligen Salzigen Sees und der umgebenden Habitatstrukturen (Coleoptera: Dytiscidae, Gyrinidae, Hydrophilidae et Hydraenidae). – halophila (Staßfurt) 47: 10-12.

GEISER, R. (Bearb.) (1998): Rote Liste der Käfer (Coleoptera). – In: BINOT, M. et al.: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz (Bonn-Bad Godesberg) 55: 222-230.

GRUSCHWITZ, W. (2000): Die Rüsselkäferfauna (Col., Curculionoidea) um Staßfurt (Sachsen-Anhalt). III. Curculionidae (Otiorynchinae, Brachyderinae, Tanymecinae, Leptopiinae). – halophila (Staßfurt) 41: 7-9.

GRUSCHWITZ, W. (2002): Die Rüsselkäferfauna (Col., Curculionoidea) um Staßfurt (Sachsen-Anhalt). VI. Curculionidae (Ceutorhynchinae). – halophila (Staßfurt) 44: 6-12.

KIPPENBERG, H. (1981): 93. Familie: Curculionidae (Rüsselkäfer). – In: FREUDE, H., HARDE, K. W. & G. A. LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Band 10. – Goecke & Evers, Krefeld.

KOCH, K. (1992): Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie Band 3. – Goecke & Evers, Krefeld.

KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) Beiheft 4: 1-185.

PALM, E. (1996): Nordeuropas Snudebiller. 1. De kortsnudede arter (Coleoptera: Curculionidae). – Danmarks Dyreliv 7. Apollo books, Stenstrup. 356 S.

RAPP, O. (1933-35): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie. Bde. I - III. – Erfurt.

REITTER, E. (1916): Fauna Germanica - Die Käfer des Deutschen Reiches, Bd. V. – Stuttgart.

SCHNEIDER, K. (2004): Rote Liste der Rüsselkäfer (Coleoptera: Curculionoidea) des Landes Sachsen-Anhalt. – Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle 39: 345-355.

## **Inhalt**

SPITZENBERG, D.: Gedanken zum Abschied. KARLA GRUSCHWITZ (* 2.3.1937 † 1.9.2004) zur Erinnerung.....	1
NIELITZ, U.: Ornithologischer Jahresbericht 2004 für den Landkreis Aschersleben-Staßfurt.....	2
LOTZING, K.: Weißstorchfassung 2004 im Landkreis Aschersleben-Staßfurt.....	7
GRUSCHWITZ, W.: Neue Rote Listen des Landes Sachsen-Anhalt unter Mitarbeit unserer Fachgruppe.....	8
STEGlich, R.: Beitrag zur Heuschrecken-Fauna (Insecta, Saltatoria) um Staßfurt (Sachsen-Anhalt).....	8
CIUPA, W.: Carabidenfunde (Coleoptera, Carabidae) auf einer kleinen Salzstelle bei Dodendorf im Bördekreis (Sachsen-Anhalt).....	12
GRUSCHWITZ, W. & S. SCHORNACK: <i>Orthocerus clavicornis</i> , <i>Harmonia axyridis</i> und <i>Ceutorhynchus niyazii</i> – drei Käferneufunde in Sachsen-Anhalt (Coleoptera: Colydiidae, Coccinellidae, Curculionidae).....	13
CIUPA, W.: Eigene Laufkäferfunde (Coleoptera, Carabidae) aus dem NSG „Salzstellen bei Sülldorf“ im Bördekreis (Sachsen-Anhalt).....	14
GEITER, R.: Seltene Pilze aus dem LSG „Bode-Niederung“ (LKr. Aschersleben-Staßfurt) vorgestellt. 7. <i>Inocybe glabrodisca</i> – Erstnachweis für Sachsen-Anhalt. ....	15
DIETZE, R.: Beiträge zur Käferfauna Sachsen-Anhalts (6): Aktuelle Funde von Rüsselkäfern (Col., Curculionidae) im Becken des ehemaligen Salzigen Sees bei Eisleben. Teil 1: Otiiorhynchinae.....	16

## **Anschriften der Autoren:**

Wolfgang Ciupa, Schulstraße 34, D-39418 Staßfurt  
Ringo Dietze, Stroichen 1, D-01665 Käbschütztal  
Reinhard Geiter, August-Bebel-Str. 43, D-39418 Staßfurt  
Wolfgang Gruschwitz, Sodastraße 5, D-39418 Staßfurt  
Klaus Lotzing, Am Hollschen Bruch 4c, D-39435 Unseburg  
Uwe Nielitz, Ermslebener Str. 24, D-06449 Aschersleben  
Sebastian Schornack, Hafestraße 41, D-06108 Halle (Saale)  
Dietmar Spitzenberg, Zur Tonkuhle 53, D-39444 Hecklingen  
Rosmarie Steglich, Quittenweg 53, D-39118 Magdeburg